

Postama plaćana v gotovini.



# Marburger Zeitung

**Verwaltung, Verwaltung**  
 Buchdruckerei, Maribor,  
 Jankova ulica 4. Telefon 38

**Bezugspreise:**

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	22.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbeitrag für Steuern für unbesondere Abnehmer zu berücksichtigen. In besonderen Fällen sind Abnehmer nicht bestmögliche Informationen über die Steuerbefreiung zu erlangen. In Österreich bei der Abnahme der Zeitung ist die Abgabe der Steuerbescheinigung zu erlangen. In Jugoslawien bei der Abnahme der Zeitung ist die Abgabe der Steuerbescheinigung zu erlangen. In Wien bei allen Abnehmern sind die Steuern zu zahlen.

## Steuererleichterungen in Sicht!

### Die Amandements zum Finanzgesetz

Beograd, 12. März. Der Ministerrat beschäftigte sich gestern abends mit den Amandements zum Finanzgesetz. Die Regierung hat in dieser Sitzung eine Reihe von Anträgen genehmigt, die seinerzeit von der Opposition gestellt worden waren. Das Kabinett hat den Finanzminister nach längerer Beratungen zu nachstehenden Amandements ermächtigt:

Der Finanzminister wird ermächtigt, auf Konto der staatlichen Klassenlotterie für die Eindämmungsarbeiten an der Donau, Save, Theiß, Drau und Sava den Betrag von 26 Millionen Dinar auszubehalten. — Auf Rechnung der Steuerpflichtigen dürfen anstatt Geldwert 20% Kronenstempelgebühren eingehoben werden, doch müssen sie auf den Namen des Steuerpflichtigen lauten. — Die Regierung wird ermächtigt, gewisse Geschäfte staatlicher Kompetenz auf die Kreistage zu übertragen und ihnen die nötigen Steuerquellen zu erschließen. — Die bisher noch nicht durchgeführten Hafiskrafen auf Grund des Tabakmonopolgesetzes werden aboliert. — Steuerpflichtige können entsprechend der Höhe in einem Zeitraum von

vier kommenden Jahren entrichtet werden, und zwar im Sinne der seinerzeit vom Finanzminister an den Finanzausschuss ergangenen Mitteilungen. — Spareinlagen und Kontokorrent-Einlagen sind ohne Rücksicht auf ihre Höhe steuerfrei. — Das Existenzminimum wird auf 6000 Dinar erhöht. — Der Zuschlag zur Gesamteinkommensteuer im Ausmaße von 30% wird in Zukunft nicht mehr eingehoben. — Die inländischen Werften und Reedereien sind aller Steuern und Zagen entbunden. — Die Verzehrersteuer in Bosnien und der Herzegowina wird aufgehoben. — Die Steuerfreiheit auf Neubauten wird auf das ganze Adnigreich ausgedehnt, und zwar folgendermaßen: in Städten mit über 50.000 Einwohnern durch 20 Jahre, in Städten mit über 25.000 Einwohnern durch 15, in anderen Städten aber 10 Jahre. — Die Wertsteuern auf bewegliches Vermögen wird von 2 auf 1 Prozent herabgesetzt, bei Realitäten von 6 auf 4 Prozent. — Die Konsumsteuern in Hotels, Restaurants und Fabriken wird von nun an pauschaliert eingehoben. — Konzerte und Vorstellungen, die von Schulen, Schulorganisationen, humanitären Vereinen, dem Sokol, Drel, Turn- u. Sportvereinen sowie der Juwelenvereinigungen usw. gegeben werden, sind im Sinne des neuen Finanzgesetzes steuerfrei. — Die Regierung wird ermächtigt, die Kreise, Bezirke und Gemeinden bei Ausnahme von Investitionsanleihen von der zu entrichtenden Zage zu befreien. — Die Verzehrersteuer auf Kaffee-Surrogat, Reis, Kerzen und Kalziumkarbid wird aufgehoben. — Die Verzehrersteuer auf Spiritus, der in landwirtschaftlichen Industrien gewonnen wurde, wird auf 15.50 Dinar pro Hektolitergrad herabgesetzt, bei Spiritus industrieller Provenienz aber auf 17 Dinar pro Hektolitergrad. — Die Verzehrersteuer auf Bier wird mit 62 Dinar pro Hektoliter festgesetzt. Benzin, das in denaturierten Zustand ist oder für landwirtschaftliche Maschinen benötigt wird, ist frei von jeder Verzehrersteuer. — Die Regierung wird ermächtigt, die Kronenpensionisten in den Status der Dinarpensionisten zu übertragen. — Die Regierung wird ferner ermächtigt, einen Pensionsfonds für die Witwen und Kinder der Staatsangestellten ins Leben zu rufen.

## Bessarabisches Intermezzo

Maribor, 12. März.

F. G. Die Zusammenkunft Mussolini - Chamberlain in Livorno hat bis dato zwei Resultate gezeitigt: den Fall von Tirana und die soeben erfolgte Anerkennung Bessarabiens als rumänisches Besitz durch das Königreich Italien. Es ist der britisch-italienischen Mittelmeerpolitik gelungen, mit einem Schlage zwei Fliegen zu töten. Einerseits wurde durch diese fertigen Tatsachen die um Jugoslawien gelegte Kette um zwei Glieder bereichert, und andererseits gelang es dem wirtschaftspolitisch maskierten Faschismus trotz aller Hemmungen, dem Ausland von heute das wahre Gesicht zu zeigen. Nun sind diese beiden Ergebnisse einer verlogenen Politik Italiens gegenüber unserem Lande für die weitere Bestimmung des außenpolitischen Kurles von größter Wichtigkeit. Man hat in Regierungskreisen immer gegögert, auf Grund von Annahmen, daß Italien tatsächlich so etwas wie einen Vorstoß politischer und ökonomischer Natur in Szene setzen könnte, irgendwelche Entschlüsse zu treffen oder sich auf irgendeine Konzeption festzulegen. Mit solchen Ausreden wird man nach der deutschen Sprache, die in Tirana und Rom gesprochen wurde, nicht mehr kommen können. Denn Italien treibt heute, demaskiert, an der Spitze der Politik, es hat den Krieg gegen die slavische Machtstellung in Europa gleich an zwei Fronten erklärt. An der nördlichen, wo England mit allem Raffinement, das den Machthabern des Foreign Office zu eigen ist, einen Weg, die das politische Gebäude der Sowjet-Union zum Einsturz bringen sollten, und an der Adria, wo es im Sinne Barbusse ein von Tyrannen befehltes Dalmatien zu befreien gibt. Die englische Presse folgt diesem Schritt, die italienische ergötzt sich in Dithyramben an Mussolini und in Bularech hat die ekstatische Verzückung vor dem Antlitz des Duce ihren Höhepunkt erreicht. Was vor einigen Wochen noch unklar gewesen ist, das läßt heute keine Zweifel mehr zu. In Beograd ist man freilich naiv und glaubt noch immer an den Bestand der „petite entente“, die an dem Tage alle Existenzberechtigung verlor, als Rumänien eine Annexion sanktioniert erhielt, die die slavischen Völker und Rußland vor allem niemals werden anerkennen wollen, selbst wenn ein Krieg sich als letzter Ausweg ergäbe.

Italiens unzweifelhaft großzügiger Diplomatie war es in einigen Wochen gelungen, das im besarabischen Nehe zappelnde Rumänien gegen Rußland und Jugoslawien auszuspielen. Mussolini ist ein praktischer Außenpolitiker, der nicht viel riskieren will. In diesem Falle tragen das Risiko der antirussischen und antijugoslawischen Politik England und Rumänien. Italien wäscht sich die Hände wie Pilatus. Am Südosten ist dadurch für die italienischen Interessen sehr viel gewonnen worden. Ungarn war in der letzten Zeit etwas entmutigt. Nun wird der Graf Bethlen in Anbetracht des Stimmungsumschwunges in Rumänien wohl jede Solution aufgreifen, die ihm italienischerseits in der Fragenfrage zugesprochen werden sollte. Und schließlich ist auch Sofia da: das wertvollste, noch rotglühende Glied in der einzig dastehenden Einfreisungskette. Auch Sofia wird jetzt, durch das rumänische Beispiel kirre gemacht, den Einflüsterungen Italiens mehr Glauben schenken müssen zumal John Bull das Terrain für die antirussische Politik bereits gut vorbereitet hat. Die letzten Ent-

## Die keusche Susanne

Der lustigste und unterhaltendste Film dieses Jahres. Willy Fritsch - Lilian Harvey - H. Junkermann. Kino Apollo

## Zu den deutsch-polnischen Besprechungen in Genf



Der polnische Außenminister Jazelski.

## Ernste Sprache Amerikas

R. Rom, 12. März. Präsident Coolidge soll einer Washingtoner Meldung zufolge den Entschluß gefaßt haben, die größte Seeflotte der Welt zu bauen, wenn die übrigen Seemächte seinen Abrüstungsplänen nicht zustimmen sollten.

R. Rom, 12. März. Einer Washingtoner Meldung zufolge beschloß das Marine-Ministerium, den Bau von 130 Wasserflugzeugen für kriegstechnische Zwecke. Zu diesem Zwecke wurde der Betrag von 2 Millionen Dollar votiert.

Ab Sonntag 13., bis Dienstag 16. März der neueste pikante Harry Liedtke Schlager

### NIXCHEN

mit Harry Liedtke u. Xenia Desni. Spielt spezielle Original-Jazz-Band Kapelle. 3230

Telephone 329 KINO UNION Telephone 329

## Die innerpolitische Entwicklung

Beograd, 12. März. In der innenpolitischen Situation bereiten sich Veränderungen vor. Die Demokraten haben mit der Sammlung der Unterschriften auf die Anklageschrift gegen den Innenminister Boza Malisimovic begonnen. Interessant ist, daß die Agrarische Gruppe der Radikalen eifrig bestrebt ist, die Kroatische Bauernpartei zum Eintritt in die Regierungskoalition zu bewegen. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, sei diese Haltung des Ministerpräsidenten und seiner Anhänger auf die schwere außenpolitische Lage zurückzuführen. Das führende Tagblatt der Kroatischen Bauernpartei, der „Zutarnji list“ veröffentlicht bereits eine Liste der Wünsche, die Ma-

lic erfüllt sehen möchte, bevor er in die Regierung eintreten werde. Im übrigen ist die ganze Aufmerksamkeit der politischen Kreise auf die Budget-Debatte konzentriert.

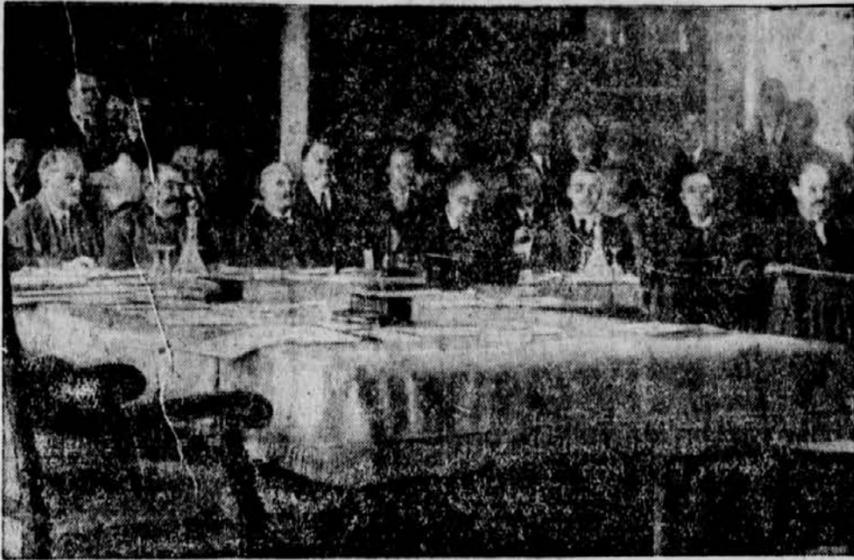
Beograd, 12. März. In der heute vormittags fortgeführten Einzelansprache über den Etat des Justizministeriums sprachen die Abgeordneten Dr. Milovan Zanick (Kroat. Federal.), Dr. Tadic (selbst. Dem.), Dr. Suprina (Bauernp.) und Plestovic (Dem.). Sämtliche Redner betonten, daß die Justizverwaltung von oben herab versucht sei mit dem Geiste der Parteipolitik. Ein weiterer Mangel sei auch darin zu erblicken, daß es an qualifizierten Richtern überaus mangle.

Dinar in Zürich: 9.13

## Insereuten, Achtung!

Wir ersuchen die P. I. Insereuten, die Inserate für die Sonntagsnummer (auch für den „kleinen Anzeiger“) bis spätestens Freitag 18 Uhr (6 Uhr abends) in unserer Verwaltung abzugeben. Später einlangende Aufträge können nicht berücksichtigt werden.

# Strefemann präsidiert!



Ausgang des Bänderbundes in Genf. Der zweite von links Briand, dann Strefemann, Drummond und Chamberlain.

hüllungen über die englische Einflussnahme auf Athen haben ebenfalls den Beweis erbracht, wie ehrlich es die englisch-italienische Konzeption auf der Balkan-Halbinsel mit uns meint.

Die Ratifizierung des bekarabischen Vertrages durch die königlich italienische Regierung ist wohl die letzte Mahnung für Belgien, auf dem bisher beschrittenen Wege Halt zu machen und andere Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Es gibt aber augenblicklich nur eine Möglichkeit: Weder ausschließlich

für den Westen gegen den Osten, noch weniger aber ausschließlich mit Russland gegen den Westen. Es ist schon spät, aber noch nicht zu spät, um sich aus der Schlinge zu ziehen. Und dabei fällt das Auge auf das erstarkende Deutschland, das große Reich der eurasischen Mitte. Jugoslawien wird sich früher oder später mit Deutschland verbünden müssen, wenn es dem Ansturm vom Westen und Osten her standhalten wollen. Die Geschichte ist unerbittlich. Die Geographie kennt keine Kompromisse.

## Interview mit Prof. Boronoff Für 6000 Francs wird man wieder jung! — Der russische Verjüngungsmeister prophezeit den Menschen ein Durchschnittsalter von 150 Jahren

Das Kreischen eines losgewordenen Affen stört den Frieden der Villen von Mentone. Mit wilden Sprüngen fliehet der junge Pavian, hinter ihm die mit Stöcken und Stricken versehenen Bediensteten des Sanatoriums des Chateau Grimaldi. Es ist ein großes, geheimnisvolles Schloß, an der französisch-italienischen Grenze, oben auf einem Berggründen. Hier arbeitet Boronoff, tastriert Affen und verjüngt Greise.

Ein wundervoller, wildromantischer Park umgibt das Chateau Grimaldi.

Ein Diener in voller Livree vertrat mir den Weg zur Tür des Wartezimmers. Wahrscheinlich fand er mich noch viel zu jung, denn er wollte mich nicht hineinlassen.

„Ich will mit dem Herrn Professor sprechen.“ sagte ich sehr energisch und trat ein. „Der Herr Professor operiert. Bitte auf ihn hier zu warten.“

Und er ersuchte mich, Platz zu nehmen. Dieses Sprechzimmer ist nicht wie die gewöhnlichen ärztlichen Bequemlichkeiten, wo die Leute einfach von der Straße kommen. Hier ist alles lauter Luxus und Bequemlichkeit. Die Patienten beginnen nur von Millionären aufwärts.

Die Türe öffnete sich und an der Schwelle erschien ein lächelndes, schwarzes Gesicht: der große Hegenmeister, der das Geheimnis des ewigen Lebens behütet — Boronoff.

Er ist in den Fünfzigern und ein großer, starker Mann. Haare und Bart sind schwarz. Stimmengewirr, Erregung.

Die Patienten werden vorgemerkt. Boronoff sah mich mit seinen stehenden Augen an und fragte ganz ernst: „Nach Sie?“

Ich wehrte lachend ab. Nein, gottlob nicht — ein Interview.

Da nahm Boronoff mich beim Arm und

führte mich in seinen anderen Saal. An den Wänden die Bilder großer Menschen und riesiger Affen.

„Dürfte ich einer Operation beizuhören?“ fragte ich verwegend.

„Unmöglich,“ bedauerte der Professor, als täte es ihm wirklich leid. „Erschiene so ein Bericht, dann könnte ich mein Operationszimmer für immer schließen.“

Professor Boronoff operiert heute selber nur noch in Ausnahmefällen, wo ein außerordentlicher Fall vorkommt, oder wenn ein Arztkollege sich der Operation unterwirft, und Boronoff eigens erfucht, die Operation persönlich vorzunehmen.

In Paris sind es fünf Ärzte, die Boronoffs Operationen ausüben: die Professoren Tuffier und Roger, die Doktoren Baudet, Dartignez und der Refe des Professors: Georges Boronoff; in Italien sind es Marro, Giacomo, Cervelli, in Spanien Cardinal, Capella, in England Walker, Bad, in Amerika die Professoren Stanley und Thorel. In Deutschland behandelt Professor Lichtenstein durch Einsetzung menschlicher Drüsen, Boronoffs Meinung nach wahrscheinlich deshalb, weil er nicht zu entsprechendem Affenmaterial gelangt, da Deutschland seine Kolonien verloren hat.

Ich befrage den Professor über die Geschichte seiner Entdeckung.

Vor ungefähr 30 Jahren lebte ich in Cairo. Hier traf ich mit einer seltsamen Menschengattung, dem Eunuch, zusammen. Beim Anblick eines bartlosen Eunuchen kam mir zum ersten Mal der Gedanke, was wohl der Grund ist, daß diese Männer, nachdem sie entmannt sind, sich in der seltsamsten Weise verändern: ihre Gliedmaßen entwickeln sich in abnormer Weise, ihre Stimme bleibt dünn, sie bleiben bartlos und neigen zur Korpulenz. Der Theorie nach sollte ihre Entmannung keine andere Wirkung haben, als sie einer menschlichen Lebensbefähigung unfähig zu machen. Die Erfahrung beweist jedoch, daß eine ganze Anzahl von Nebenerscheinungen auftreten, welche denen, die sich im Alter bemerkbar machen, sehr ähnlich sind.

Wenn eine Theorie dem Leben widerspricht, ist immer die Theorie falsch.

Dann, von diesem Satz ging ich aus, eine neue Theorie zu suchen. Und das führte mich auf den Gedanken, die gemeinsame Ursache des Alterns und der Entmannung zu suchen, und fand sie in der gestörten Tätigkeit der Geschlechtsorgane. Das brachte mich auf den Gedanken, diese Organe zu ersetzen.

In welchem Zusammenhang steht diese Prozedur mit der Theorie von Professor Steinach? fragte ich.

Kurz und prägnant kann ich diesen Unterschied folgenderweise erklären:

Jene altgewordenen Organe sind den alten Bestandteilen eines alten Automobil-Motors ähnlich. Der Unterschied besteht nur darin, daß Dr. Steinach diese Teile ausbessert, währenddem ich sie durch neue ersetze. Ich glaube nicht an die Möglichkeit des Ausbesserns alter Bestandteile.

Jawohl — meine ich — doch meinen Herr Professor nicht, daß es ein Luxus ist, dem die



**gibt dem Schuhwerk nicht nur Hochglanz, sondern konserviert zugleich und macht das Leder weich.**

*In allen Farben erhältlich!*

**Achtung auf Nachahmungen!**

Seltenheit des zu verwendenden Affenmaterials eine enge Grenze zieht?

Keinesfalls — widerspricht er lebhaft. Sie haben darin recht, daß es auf der Erde fast anderthalb Millionen Menschen gibt und kaum anderthalb Millionen Affen. Doch vergessen Sie nicht, daß dem, noch dazu äußerst wirkungsvoll abgeholfen werden kann.

???

Er lacht über mein Erstaunen.

Da es dem Menschen gelang, für seine eigenen Zwecke Rindvieh, Pferde, Hunde, ja sogar Elefanten zu zähmen und zu züchten, warum sollte er nicht die zur Verjüngung der Menschheit geeigneten Affen ebenfalls züchten?

???

Sie wissen also nicht — was übrigens vorläufig nur wenige wissen —, daß wir mit Unterstützung des französischen Staates in Südfrankreich, in der Nähe von Mentone, siebenhaft an der Errichtung der ersten europäischen Affenzuchtanstalt arbeiten, welche vorläufig 1000 Affen zählt?

???

Jawohl — sagt er fast triumphierend —, in nicht allzulanger Zeit werden gezüchtete Affenaffen in den Dienst der Verjüngung der Menschheit gestellt werden.

Ist denn dies möglich? fragte ich, mich aus meinem Erstaunen aufraffend. Man ist doch heutzutage der Ansicht, daß sich die Affen in der Gefangenschaft nicht vermehren.

In der Gefangenschaft natürlich nicht. Doch wer redet denn von Gefangenschaft? Das Klima von Südfrankreich ist zur Affenzucht äußerst geeignet, und unseren Ansichten entsprechend werden die Affen hier keinesfalls in Gefangenschaft leben. Nur zur Fütterung werden sie zu den Futterplätzen zurückkehren, sonst werden sie sich in vollständiger Freiheit bewegen können. Die Affen brauchen es doch wirklich nicht zu wissen — lachte er —, daß hoch über den Wipfeln der Bäume, so hoch,

## Lotte Lobenstreit

Roman von Erich Ebenstein.

(Urheberrecht d. Stuttgarter Romanzentrale E. Adermann, Stuttgart.)

36 (Nachdruck verboten.)

„Nun, das alles ist ja sehr einfach, mein Kind“, fuhr Koblitz ruhig fort. „Ich dachte bisher, dein verändertes Wesen habe andere Gründe. Wenn aber das Herz, wie du sagst, nichts damit zu tun hat, so zwingt uns ja nichts länger, auf Capri zu bleiben. Wir brechen also unsere Belte ab, schnüren unser Bündel und gehen fort. Damit ist allen Bewilligungen die Spitze abgebrochen — auch für die beiden armen Jünglinge Jakob und Rittoni.“

Lotte war mit einer jähen Bewegung zusammengefahren und starrte den alten Maler mit leuchtenden Augen an.

„D — wir gehen fort! Wie herrlich!“ rief sie entzückt.

„Wirst du denn ungern hier?“ fragte Koblitz betroffen. „Gefiel es dir nicht auf Capri?“

„Doch — sehr! Es ist ja wunderschön hier! Aber — wir sind schon so lange nun...“

„Ja, über zwei Jahre und wollten doch nur ein halbes bleiben! Nun wollen wir weiter nach Palermo, wenn es dir recht ist?“

„Nach... Palermo?“ Tiefste Entschämung malte sich auf ihrem Gesichte. Er woll-

te nach Palermo! Noch weiter nach Süden, noch weiter von der Heimat fort...

„Du magst nicht nach Palermo?“ fragte Koblitz.

„Doch... wenn du es willst. Ich gehe überall hin, wo du es wünschst...“

„Ich wünsche nichts, als daß du dich glücklich und zufrieden fühlst und wieder bist wie vor einem Jahr, Lottchen! Sei also offen. Möchtest du lieber nach Norden, als nach Süden?“

„Wenn es auf mich anlame — ja! Es ist so schön in den Bergen, wenn der Frühling sich verkündend über ihr erstes Antlitz legt! Die Wälder... die Blumen... Denke bloß, Heinz, Schneeglöckchen und Primeln... und Tannengrün und Buchenwälder, in denen tausende von Vögeln singen... Das alles haben sie hier doch nicht!“

Sie war ganz in Ekstase. Tränen glänzten in ihren Augen. Koblitz lächelte gerührt.

„Gut, dann fahren wir also heim nach Erlsbach und ich telegraphiere noch heute an die gute alte Rile Schmitter, daß sie unser Häuschen instand setzt. Ist's so recht, Lottchen?“

Lotte hatte Pinsel und Palette auf den Malstaken geworfen, war aufgesprungen und zu Koblitz hingelaufen. Ehe er sich wehren konnte, hatte sie in überschwänglicher Begeisterung seine Hand ergriffen und drückte stürmische Küsse darauf.

„D du... du! Du bist der beste Liebling

Mann der Welt!... Ich danke dir!... Ich danke dir!“

Sie hatten beide nicht bemerkt, daß ein Herr sich ihnen genähert, die Handluffszene beobachtet hatte und nun in stummer Verblüffung wenige Schritte von ihnen entfernt stand.

Erst als er bewundert sagte: „Ihr ergebenster Diener, Gnädigste — und zürnen Sie mir nicht, daß ich diese entzückende Liebeszene nun durch mein Erscheinen störe...“ fuhr Lotte erschreckt zusammen und wandte sich um.

„Ach, Sie sind es, Mr. Matenzie!“ sagte sie sichtlich unangenehm erstaunt. „Ich dachte...“

„Was? Daß ich mich von Fräulein Strung hinterher nach dem Besuw narren ließe? Sie sagte mir nämlich, daß Sie dort seien. Aber wenn man ren Matenzie kochen will, muß man früher aufstehen, als diese ebenso liebenswürdige wie anziehende Dame!“

Er lachte über das ganze breite farblose Gesicht, unter dessen starken Backenknochen zwei rötlich graue Bartkoteletten begannen, die es noch breiter erscheinen ließen.

„Ja — ich hatte eine gute Nase“, fuhr er behaglich fort. „Ich sagte mir gleich, wenn Fräulein Strung mich glauben machen will, daß Sie nach dem Besuw hinterhergefahren sind, so sind Sie sicher hier irgendwo in der Nähe und... suchte! Und wie Sie sehen, wurde meine Nase belohnt. Oder zürnen Sie mir etwa, daß ich dadurch nun absichts-

los Zeuge dieses allerliebsten Handluffes wurde? Sie brauchen sich dessen wahrlich vor mir nicht zu schämen, meine Gnädigste! Ich bin ein Mann von Gemüt und finde eine so zärtlich demütige Gattenliebe nur bewundernswert!“

„Ich schäme mich ja auch gar nicht“, sagte Lotte trocken.

„Auch war es durchaus keine zärtlich demütige Gattenliebe, wie Sie sich ausdrücken, Mr. Matenzie,“ fügte Koblitz lächeln hinzu, „die meine Frau zu der kleinen Ueberchwänglichkeit fortriß, sondern einfach ein Ausbruch der Freude, weil ich ihr eben ankündigte, daß wir in den nächsten Tagen heimreisen!“

Der Amerikaner prallte erschrocken zurück. „Wie — Sie wollen Capri verlassen?“

„Ja. Meine Frau sehnt sich heim nach dem alten Wahlspruch: Ueberall ist gut, aber daheim am besten!“

Matenzies runde, etwas verschleierte graue Augen ruhten starr auf Lotte.

„Sie wollen fort... wirklich fort? O, wie werden wir... Ihre Freunde... das ertragen, Mr. Koblitz. Es wird sein, als ginge die Sonne fort von Capri!“

Lotte hatte begonnen, ihre Mäntel einzuräumen. Dabei sagte sie ungerührt durch Matenzies Ueberchwänglichkeit mit boshaft spöttischem Lächeln:

„Nun, morgen früh wird sie schon wieder ankommen, denke ich! Die Capri scheint ja ein besonderes Lieblingskind von Frau Sonne zu sein! Unsere Freunde aber werden es schon

daß sie es kaum mehr sehen können, ein Drahtnetz gespannt ist.

Könnten mir Herr Professor kurz und auch einem Laien verständlich erklären, worin eigentlich Ihre Entdeckung besteht?

Gern — antwortet Boronoff. Nach 20 Jahren ununterbrochenen Experimentierens habe ich eine neue Prozedur zur Umkehrung von Organen gefunden. Das Umlegen von Geschlechtsorganen war schon seit langem ein Problem. Es wurde schon öfters versucht, aber das umgepflanzte Organ verlor seine Lebensfähigkeit, meistens schon während der Operation, der neue Körper, in den es verlegt wurde, hat es verarbeitet und nach einigen Wochen war keine Spur vorzufinden.

Eben diese Schwierigkeiten des Umpflanzens bewogen Steinach, die vorhandenen Organe nach außen abzuschließen und nach Innen zu stärken und dadurch das Altern zu verhindern. Mein Verdienst besteht also darin, daß ich ein Verfahren erfand, wonach die Organe selbst nach dem Umlegen ihre Lebensfähigkeit behalten. Damit zum Näheren der neuen Organe genügend Blut zur Verfügung steht, verwickelte ich eine künstliche Entzänderung in den Organen, wodurch neue Adern entstehen, mittels welcher sich das Organ ernähren kann. Dieses Verfahren kann natürlich auch in anderen Fällen angewendet werden. Gerade jetzt experimentiere ich in meinem Laboratorium mit dem Umpflanzen von Schilddrüsen, und ich hoffe, daß ich in kurzer Zeit mit diesem Verfahren auch die Zuckerkrankheiten heilen kann.

Von den seit 6 Jahren vorgenommenen Operationen waren ungefähr 3 Prozent ganz ergebnislos, gewöhnlich in Fällen, wo der schon sehr geschwächte Organismus unfähig war, neue Lebensfunktionen zu verrichten. In keinem einzigen Falle erwies sich die Operation als schädlich und nach Ablauf der Wirkungsdauer der Operationen setzte kein plötzliches Altern ein. Mehr als neun Zehntel meiner Patienten, obwohl sie alle über 60 sind, pflegen nach 3 bis 4 Monaten von der Operation gerechnet, ihre Geschlechtsfähigkeit, sowie ihre körperliche und geistige Elastizität zurückzuerlangen. Es gibt unter meinen Patienten berühmte Aerzte, Baumeister und große Künstler, und einer der größten Dramatiker Frankreichs, der heute schon über 70 Jahre alt ist, verdankt seine vollständige geistige Frische der Boronoff'schen Operation.

Es geschah übrigens mit diesem meinem Patienten, daß er sich drei Jahre nach der Operation, nachdem er seine zweite Jugend gehörig ausgenutzt hatte, wieder bei mir meldete und die Wiederholung der Operation forderte. Umso lieber erfüllte ich ihm diesen Wunsch, weil es der erste Fall war, die Operation zum zweiten Male an derselben Person vornehmen zu können. Seitdem sind zwei Jahre verfloßen und der Dichter ist jünger als je!

Noch eine letzte, indiscrete Frage möchte ich an ihn.

Man sagt, Ihr Vater sei 98 Jahre alt. Und er will sich nicht verjüngen lassen. Weshalb?

Er ist 98 Jahre alt — besserte er mich aus. Dann seht er hinzu: Weshalb? Aus demselben Grunde, aus welchem ein einfacher russischer Greis alten Schlages sich nicht einmal

mit dem Telephon ausöhnen kann. Er meint, es sei Heerei.

Und Sie? Wenn die Zeit kommt, werden Sie sich auch verjüngen lassen?

Unbedingt — antwortet er sehr entschieden.

(European Press Copyright).

### Der befiederte Emigrant

S a m s t a g. Bewegtes Treiben erfüllt den Hauptplatz, Bauernwägelchen rollen und poltern über das Straßenpflaster. Es gilt, den Bauch einer Provinzstadt zu füllen. Es ist die Suche nach Absatz, die sich durch die einmündenden Gassen und Straßen wälzt, schiebt: ein Gewühl von Körben, Kannen, Flaschen; eine Symphonie der Hast. Jagd nach dem Verdienst. Bäuerinnen mit ausdruckslosen Gesichtern bieten gefesseltes Geflügel zum Kaufe an. Sie wissen es nicht, ob sie auch verkaufen werden. Sie rechnen auch damit, mit ihren Hennen nachmittags den Heimweg antreten zu müssen. Das ist der Fatalismus aller Rustikalmenschen.

Durchs Gewühl schleppt sich, in zusammengekauert Stellung, ein verkrüppelter Bettler. Die Hände sind in zwei Zimmerböcke ein miniature verkrampft, die sich wie ein Spielzeug ausnehmen. Hilflos blickt der Mann von Zeit zu Zeit auf. Seine Habseligkeiten ruhen in einem blechbeschlagenen

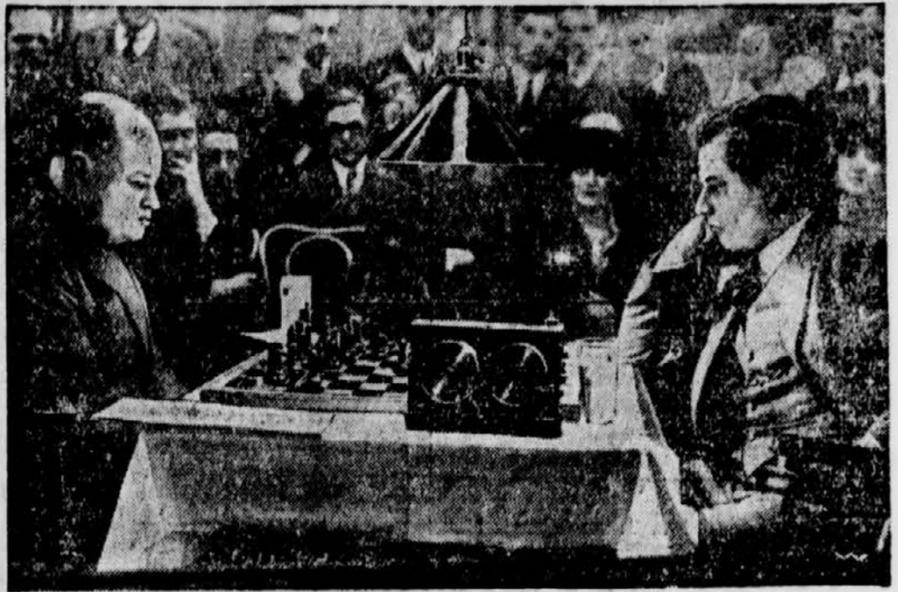
### Die Wirkung des ST. ROKUS SALZFUSSBADES



Nehmen wir ein kleineres Quantum St. Rokus Fußsalz im warmen Fußbad auf. Wir gewinnen hiedurch ein mit Oxygen gesättigtes Wasser, welches auf den weichen Fuß eine wunderbar wohltätige Wirkung ausübt, stellt die durch Schuhdrücken verursachte Schmerzen ein. Heilt die hartnäckigsten Frostbeulen, das unerträglich durch Frost verursachte Runden u. jed. Wunde des Fußes. Bei längerem Weichen werden die Näheraugen u. die harte Haut so weich, daß diese ohne Messer oder Kaliummesser entfernt werden können. — Es ist ganz sicher, daß das St. Rokus Fußsalz auch den vernachlässigsten Fuß vollständig in Ordnung bringt. — Die engen sogar neuen Schuhe werden so bequem, wie wenn sie schon seit Jahren getragen wären. — Sie können gehen so viel Sie wollen, können stundenlang auf einer Stelle stehen, ohne daß Sie den Schmerz oder Ermüdung verspüren. — Ein großes Paket St. Rokus Fußsalz kostet 16 Dinar. — Erhältlich in jeder Apotheke. Wenn Sie es nicht erhalten sollten, wenden Sie sich an

Nada Drogeria, Kalor i Gabric Subetica, Sirofmanerova ulica 2. Nur in grüner Packung Original!

## Das große Schachturnier in New-York



Der kubanische Schachmeister Capablanca gegen den Oesterreicher Rudolf Spielmann.

Kistchen, das ihn kaum beschwert. Aus der zerfransten Tasche des über und über mit Straßenkot bespritzten Rockes ragt eine Holzschachtel. Ich vermute den Inhalt: »Planeten«, winzige Zettelchen mit glückverheißenden Sprüchen. Und auf der Schulter sitzt sein guter Kamerad, Freund und Ernährer: der Papagei. Ein weißes, sauberes Tier mit grünlich-gelber Kopffärbung. Ein stolzes Tierchen. Es kennt die monotonen Vorwärtsbewegungen seines Herrn. Da gibt es keine Ueberraschung. Sie sind unzertrennlich zu gemeinsamem Elend verur-

teilt. Und der Vogel erträgt es mit Würde und Anstand. Das Schicksal seiner Emigration. Er weiß nichts mehr von Urwald und Australien-Sonne. Und kommt ein Bauernmädel heran, um ihr »Glück« zu erfahren, dann schiebt er weise, etwas erregt, seinen schwarzen Schnabel in die kleine Karthocek irdischer Glücksverheißung, um seine und seines elenden Brotherrn täglich drohende Magenfrage zu lösen. Symbiose zwischen Mensch und Tier. Das Endprodukt unserer sozialen Gerechtigkeit.

Scarabeus.

## Nachrichten vom Tage

t. Sperrung sämtlicher Spielklubs in Belgrad. Die Beograder Polizei hat sämtliche Spielklubs, u. a. auch die Spielbank des Journalistenklubs in der König-Milan-Straße, behördlich gesperrt.

t. Der Erfinder der Clarina gestorben. Der siebenundachtzigjährige Luigi S i l v e s t r i, der Erfinder des weltberühmt gewordenen Musikinstrumentes C l a r i n a, ist in Vicenza durch Sturz aus dem Fenster gestorben. Der alte Herr schaute am letzten Karnevalstage dem Maskentreiben zu, als er plötzlich das Gleichgewicht verlor und fünfzehn Meter tief auf die Straße fiel. Silvestri war ursprünglich ein einfacher Bauer. Zulezt besaß er eine große Clarinafabrik.

t. Sonnenflecke und plötzlicher Tod. In der Pariser Academie für ärztliche Wissenschaften hielt Dr. F a u r e einen Vortrag über den Zusammenhang zwischen den Sonnenflecken und dem plötzlichen Tode an chronischen Leiden kranken Personen. Auf Grund

statistischer Daten zog er die Schlussfolgerung, daß an den Tagen, an denen sich Sonnenflecke in großem Maße zeigen, die Zahl der plötzlichen Todesfälle doppelt so groß ist, als an den Tagen ohne Sonnenflecke. Diese Erscheinung erklärt sich damit, daß das Auftreten großer Sonnenflecke bis zu einem gewissen Maße das Gleichgewicht der regulären körperlichen Organe untergräbt und in einigen Fällen auch den Tod herbeiführen kann. Andererseits hat aber bei einigen Personen diese vorübergehende Schwächung keine schweren Folgen und ist im Gegenteil sogar einen wohltätigen Einfluß aus.

t. Ueberlebend der Frau des Kaisers Wilhelm nach Berlin. B e r l i n, 11. März. Die Gattin des Kaisers Wilhelm wird in der nächsten Zeit nach Berlin übersiedeln, wo sie im Palais »Unter den Linden« Quartier nehmen wird. Die Prinzessin will längere Zeit in Berlin bleiben, ungeachtet des Umstandes, daß die in Berlin und Potsdam lebenden Angehörigen des Hauses

ertragen, das Ehepaar Koblyk nicht mehr in ihrer Mitte zu haben, und ich bin ganz beruhigt, daß niemand stirbt deshalb!

„Grausam? O nein! Ich bin nur froh... so sehr froh und glücklich!“

„Darf man wenigstens wissen, wohin Sie gehen?“

„Gewiß“, sagte der alte Maler, der mit großer Befriedigung feststellte, daß Lotte auf dem besten Wege war, ihre alte strahlende Heiterkeit wieder zu gewinnen. „Es ist kein Geheimnis dabei. Wir gehen nach Steiermark, wo ich in einem hübschen Ortschaften Namens Erlsbach ein kleines Häuschen besitze. Meine Frau ist dort aufgewachsen, darum hängt sie so an Erlsbach.“

„Erlsbach...“ wiederholte Malenzie mechanisch. „So? Den Namen habe ich noch nie gehört. Ueberhaupt Steiermark... ich war nie dort, aber es soll sehr schön sein, nicht wahr?“

„Ja, sehr. Es hat Partien, die den schönsten in der Schweiz und in Tirol nicht nachstehen und Erlsbach ist ein Juwel in seiner Krone.“

„Nun bin ich sehr überzeugt, daß die Strung recht hat“, sagte Lotte am Abend desselben Tages zu Koblyk. „Der Mensch ist kein Amerikaner und in Steiermark ist er ganz gewiß auch schon gewesen.“

„Du glaubst?“

„Gast du nicht bemerkt, wie seltsam es über sein Gesicht zuckte, als du den Namen Erlsbach nanntest? Es war nur wie das Aufleuchten eines Blizes, aber ich sah doch ganz

deutlich und möchte sogar behaupten, daß er... erschrak!“

Koblyk und Lotte machten nun ihre Reisepläne. Koblyk meinte, ob sie in einem Zuge oder langsam in Clappen in die alte liebe Heimat zurückkehren wollte. Lottes Entschluß war rasch:

„Natürlich in einem Zug! Ich möchte ja so fürchtbar gern zu Ostern daheim sein! Und dein Wort darfst du schreiben, daß wir kommen, Heinz! Sie sollen alle überrascht werden... ich meine Mutter und Friedel...“

„Märchen, ich hab' doch vorher an Rike telegraphiert, daß sie das Haus sofort instand setzen soll. Das wird natürlich gleich in ganz Erlsbach bekannt und so wird Frau Lobenstreit sich den Rest wohl zusammenreimen.“

„Gast du denn telegraphiert, daß wir kommen?“

„Das nicht. Ich befehlerte nur „Haus sofort instand setzen, Brief folgt.“ Aber in dem Brief muß ich doch...“

„In dem Brief wirst du Rike einfach mitteilen, daß an einem noch nicht genau festgesetzten Tag das Haus zur Aufnahme von Gästen bereit sein muß und dich über die Art der Gäste nicht näher auslassen. Sie mag dann denken, du habest das Haus Freunden für einige Zeit zur Benutzung überlassen. Lieber, guter Heinz — tu mir den Gefallen, ja?“

„Nun, wenn du's durchaus willst, melnetwegen“ lachte er, „obwohl ich nicht begreife, was du mit der Komödie bezweckst!“

„Das will ich dir gleich sagen.“ Lotte zog einen Schemel dicht an seinen Stuhl heran und hockte sich zu seinen Füßen nieder, wie sie gern tat, wenn sie in der Dämmerstunde mit ihm plauderte. Dann fuhr sie eifrig fort: „Siehst du, Heinz, Ostern wurde daheim bei Lobenstreit's immer besonders festlich begangen. Nach der Auferstehung am Abend gab's immer eine hübsche, mit Palmzweigen und den ersten Frühlingsblumen geschmückte Festtafel. Da wurde der Osterschinken angeschnitten und die bunten Eier verteilt und nachher gab's Glühwein und Süßigkeiten. In der Mitte der Tafel stand ein allerliebtestes kleines Lamm aus Butter geformt mit krausen Haaren und einem roten Fähnchen. Die Haare bestanden aus Butter, die durch ein Sieb gedrückt wurden — Mutter konnte das immer wunderbarsten zurecht machen. Dann aßen wir nach Herzenslust und waren immer so vergnügt...“

„Damals! Als ihr noch alle daheim wart. Aber jetzt, wo die jungen Vögel aus dem Nest geflogen sind?“

„D — sie kamen wieder! Ganz bestimmt kommen Friedel, ihr Mann und Bertie zu Ostern heim! Und da möcht' ich nur, wenn sie abends so vergnügt drüben beisammen thron, mit dir ganz plötzlich in die Stube treten und sie überraschen. Denke nur, wie wundervoll das sein wird, Heinz! Wenn sie uns doch noch hier auf Capri glauben und wir sind dann plötzlich da! Leibhaftig da, mitten unter ihnen!“

Lotte konnte nicht müde werden, sich das Bild auszumalen und von daheim zu reden.

Koblyk hörte still zu. Er konnte ihr Besicht in der rasch zunehmenden Dunkelheit nicht mehr sehen, aber er hörte ihre weiche Stimme, die vor Freude bebte und aufgeregter Klang, wie stürmisch dahindrausende Frühlingsgewässer. Und er sah ihre glänzenden Augen, die zu ihm aufschimmerien wie Sterne aus dunklem Nachthimmel.

Ja, sie war glücklich! Jetzt, wo sie heim durfte, war sie wieder wie einst, ehe die Entdeckung ihrer Herkunft verständig über sie hereingebrochen. Ihre junge, lebensfrohe Seele hatte überwunden, vielleicht vergeißert.

Jedenfalls fühlte sie sich nicht mehr als „Eindringling“ und „Aucksei“ bei Lobenstreit's, sondern sah in ihnen wieder „die Ihren“, zu denen ihr Herz sich mit ganzer Kraft heimsehnte. Die Zeit und Frau Lobenstreit's Briefe hatten alles Trennende hinweggewischt und nur die Liebe war geblieben. So war es doch das Rechte gewesen, daß er damals rasch entschlossen die Führung ihres Lebens in die Hand genommen und sie hinweggeführt hatte in fremde Umgebung.

Die Erkenntnis erfüllte den alten Maler mit tiefer Befriedigung. Denn manchmal nach jener überstürzten Heirat, die ihn zum Gefährten dieses jungen Wesens gemacht, hatte Koblyk doch leise Gewissensbisse gefühlt.

(Fortsetzung folgt.)



VERLANGEN SIE DAS NEUE REZEPT BUCH P. WELCHES UMSONST UND PORTOFREI ZUGESENDET WIRD VON DR. OETKER, D.Z.O.Z. MARIBOR

Höhenzollern sehr wenig von ihrer Anwesenheit erbaut sind.

**t. Der Tod des Vegetarianers.** Dieser Tage verschied in Zvanovci (Slavonien) im Alter von 87 Jahren der Vegetarianer Franz Seierek, der sich nur von den Früchten und dem Gemüse seiner großen Gartens nährte. Am Tage vor seinem Tode ging er in seinen Garten; beim Schließen der Gartentür rief er die Abschiedsworte aus: „Ich danke dir, lieber Garten, für alles, was du mir gegeben hast!“ Dann ging er in sein Haus, legte sich zu Bett und — starb.

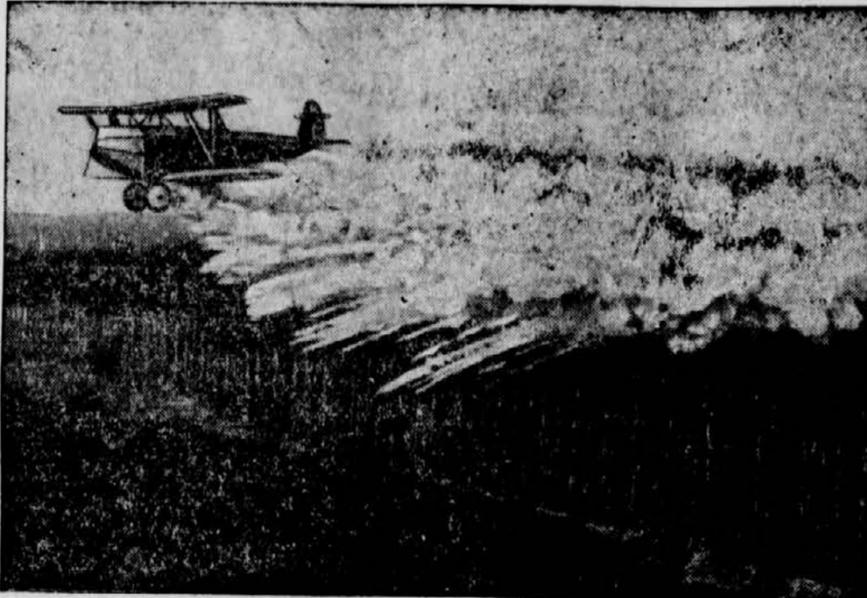
**t. Die Herzogin von Schleswig-Holstein in Konkurs.** Berlin, 11. März. Am 7. d. ist vom Amtsgericht in Sprottau über das Vermögen der Herzogin Dorothea Maria von Schleswig-Holstein, einer Tochter der Prinzessin Louise von Belgien und des Prinzen Philipp von Koburg, das Konkursverfahren eröffnet worden. Die Aktiven bestehen, abgesehen von dem schleswigschen Besitz, aus den Forderungen an den Prinzen Cyrill von Bulgarien und aus dem Erbteil, das die Herzogin aus dem Nachlaß der verstorbenen Kaiserin Charlotte von Mexiko zu erhalten hat. Durch welche Umstände es zu einem derartigen Vermögensverfall kam, daß nur mehr die Konkursverwaltung übrig blieb, ist noch nicht völlig aufgeklärt.

**t. In sechs Minuten zum Tod verurteilt.** London, 11. März. Der kürzeste Prozeß gegen einen Mörder fand gestern vor einem Londoner Gericht statt. Ein 23jähriger Angeklagter, der vor 17 Tagen seine Geliebte im Eisenbahnzug ermordet hatte, wurde in einem Gerichtsverfahren, das nicht länger als sechs Minuten dauerte, zum Tod verurteilt. Der Angeklagte bezichtigte sich selbst des Mordes und wies den Antrag des Verteidigers, der ihn als abnormal hinstellen wollte, zurück.

**t. Der Kampf mit dem Krokodil.** In Sarajevo ereignete sich vorgestern das nachstehende wahre Geschichtchen: Die Polizei wurde von einigen Passanten verständigt, daß in einer Nebengasse ein entlaufenes Krokodil sein Unwesen treibe. Zwei besonders mutige Wachleute wurden sofort in die „unsicher gemachte“ Gasse entsendet. Sie fanden zu ihrem Erstaunen das Krokodil wirklich vor und begannen aus ihren Karabinern darauf Loszuseuern. Da das Krokodil unbeweglich blieb und die pflichttreuen Jünger der H. Hermandad glaubten, das Untier bereits erlegt zu haben, näherten sie sich vorsichtig und sie wurden gewahrt, daß das Krokodil — aus Papier zusammengeklebt war! Die Polizei sucht jetzt den Kerl, der sie so frech gepöppelt hat.

**t. Vorführung moderner Tänze vor Kardinal Piffel?** Wien, 9. März. Der Bannfluch der österreichischen Bischöfe gegen die modernen Tänze hat zu einer merkwürdigen Abwehraktion der Tanzlehrer geführt. Der Präsident des Wiener Tanzmeistertgremiums hat dem Erzbischof Piffel eine Einladung zu einem Schautanz vor einem Kardinal Piffel, Bundeskanzler Seipel, Bürgermeister Seib, Polizeipräsident Schöber, die Priester d. Wiener Erzbischofs, führende Politiker und Vertreter zahlreicher Körperschaften und Vereine beizubringen sollen. Dieser

## Ein neues Spezialflugzeug zur Bekämpfung von Forstschädlingen



Früher wurde die Schädlingsbekämpfung durch behelfsmäßig ausgerüstete Flugzeuge ausgeführt. Jetzt haben die Caspar-Werke in Travemünde bei Lübeck eigens für diesen Zweck ein besonderes Flugzeug konstruiert, das in diesen Tagen in Döberitz vorgeführt

wurde. Der Doppeldecker kann mit Hilfe der regulierbaren Strewvorrichtungen in der Sekunde bis zu 7 kg. der zur Insektenverteilung verwendeten Arsenverbindungen abwerfen und damit einen Waldstreifen von 80 Meter Breite bestreuen.

Sittenkommission sollen die modernen Tänze in der Form, wie sie in den Wiener Tanzschulen gelehrt und auf den internationalen Plätzen (Nizza, Paris) getanzt werden, vorgeführt werden. Die Tanzmeister hoffen, daß die Herren durch die Vorführung ein richtiges Bild von den modernen Tänzen erhalten und einzelne Auswüchse nicht zum Anlaß nehmen werden, um den Tanz in Bausch und Bogen zu verurteilen.

**t. Die zehn Gebote der Faschisten.** Rom, 10. März. Jeder Soldat der faschistischen Miliz hat den Befehl erhalten, den neu herausgegebenen Delalog, der in bequemem Taschenformat gedruckt wurde, bei sich zu tragen. Diese „Zehn Gebote“ wurden von der „Tribuna“ veröffentlicht und die interessantesten lauten folgendermaßen: 1. Der Faschist — und besonders der Milizsoldat — soll nie an den ewigen Frieden glauben. — 2. Disziplin ist die Sonne der Armeen; ohne sie gibt es keine Soldaten, sondern nur Konfusion und Niederlagen. — 3. Mussolini hat immer recht. — 4. Es gibt keine mildernden Umstände für Freiwillige, die ungehorsam sind. — 5. Eines muß dir vor allem teuer sein: das Leben des Duce.

**t. Vier Hinrichtungen wegen eines Mordes.** Paris, 11. März. Wie die Blätter berichten, wurden heute in Rochvill (Pennsylvanien) vier junge Verbrecher auf dem elektrischen Stuhl hingerichtet. Die Todesstrafe wurde in einer halben Stunde vollzogen. Die Hingerichteten hatten im Mai v. J. einem Bankdiener 80.000 Dollar geraubt und waren in einem Automobil geflohen. Als ihr Auto zertrümmert wurde, sprangen die Räuber auf einen Milchwagen und setzten die Flucht fort. Als die Polizei und die Bevölkerung ihnen bereits auf den Fersen war begannen die Räuber zu schießen und töteten einen Wachmann. Die Tat begingen fünf Personen, einer entkam, die vier haben ihn bis zum letzten Augenblick nicht verraten.

**t. Ein Mittagessen für 205 Dollar.** Diesen gewiß nicht geringfügigen Betrag müssen jene erlegen, die an dem von der amerikanischen Frauenassociation am 16. März im Waldorfrestaurant zu New York zu Ehren der fremden Botschafter und Gesandten veranstalteten Essen teilnehmen werden. Allerdings bezahlten sie für das Essen allein nur 5 Dollar, die übrigen 200 Dollar stellen den Anteil für den Ankauf von vier Aktien aus dem 7.550.000 Dollar betragenden Fond für den Bau des zu errichtenden Klubhauses. Die Vereinigung hofft, 2000 Karten abzusetzen, da die Gäste Gelegenheit haben werden, den britischen Botschafter Sir Ernie Howard, den belgischen Botschafter Baron Cartier de Marcinne, den italienischen Botschafter Nobile Giacomo de Martino, Paul Claudel, den Botschafter Frankreichs, Alejandro Padilla, den Botschafter von Spanien, den deutschen Botschafter Baron Falkenhayn, sowie die Botschafter von Cuba, Norwegen, China, Griechenland und Polen zu hören.

**t. Der neueste Weltdaueranzereford.** Wie aus Algier gemeldet wird, hat der Dauertänzer Michael Nicolais den von ihm mit

246 Stunden aufgestellten Weltrekord neuerdings geschlagen. Er tanzte 266 Stunden 15 Minuten, ohne sich stündlich eine längere Ruhe als drei Minuten zu gönnen. Nicolais, der in einem Tanzlokal Algiers am 18. Februar abends begann, beendete seinen Tanz am 2. März um 12.15 Uhr früh, nachdem er zwölf Tage lang fast ununterbrochen getanzt hatte. Er aß und trank während des Tanzens; er unterbrach seine „Arbeit“ nicht einmal, um sich zu rasieren, sondern besorgte auch dieses Verschönerungsgeschäft, während er sich im Tanze drehte.

**t. Lieber Scheidung als eine filmende Frau.** Einen charakteristischen Einblick in amerikanische Produktionsverhältnisse gewährt folgende kleine Geschichte, die gerade jetzt in Hollywood kursiert; ist sie nicht wahr, so doch zum mindesten sehr gut erfunden: Der Regisseur Rex Ingram braucht für seinen neuen Film „Allahs Garten“ eine arabische Schönheit. Die Frau, die er für diese Rolle haben wollte, konnte nicht so schnell gewonnen werden, wie er wünschte. Als Ingram telegraphierte, man solle mit ihr Vertrag machen, kam telegraphisch die Antwort zurück: „Gatte läßt sie nicht gehen.“ Ingram tabelte zurück: „Dann schied den Mann mit,“ worauf es wieder hieß: „Gatte will nicht kommen.“ Hartnäckig tabelte Ingram: „Verpflichtet sie um jeden Preis,“ und das Resultat war, daß der Araber sich für 3000 Frank von seiner Frau — scheiden ließ!

**t. Lassen Sie sich zwicken!** Dr. Hartmann, ein in China lebender Arzt, berichtet über gute Erfolge, die er mit der Zwickbehandlung vieler Krankheiten gehabt hat. Er hat sie den Chinesen abgeguckt. Bei denen wird sie schon seit tausend Jahren ausgeübt. Bei Erkältungen, Grippe, Infektionskrankheiten, Furunkel usw. zwicken die Chinesen die Haut des Erkrankten (am besten am Rücken) und erzeugen dadurch eine einige Zentimeter lange Blutunterlaufene Stelle. Es wird nun beobachtet, daß nicht selten Fieber danach eintritt — und die Krankheit verschwindet. Noch vor einigen Jahren hätte man dies als „Aberglauben“ bezeichnet. Heute macht die moderne Wissenschaft ähnliches. Die sogenannte „Eigenblutbehandlung“ ist jetzt als wirksam anerkannt. Sie besteht darin, daß man dem Kranken das eigene Blut entnimmt und dann wieder unter die Haut einspritzt. Besonders bei Grippe wurden dabei gute Erfolge gesehen. Und das Zwicken? Es ist nichts anderes als eine Eigenblutbehandlung. Das Blut wird dabei auf einem inneren Weg unter die Haut gebracht und wirkt von der blauen Stelle aus gerade so, als ob es eingespritzt worden wäre.

**t. Pfarrer, Förster, Seher — die gesündesten Berufe!** Eine neue englische Statistik beschäftigt sich mit der Feststellung, welches der gesündeste Beruf sei, bei dem die Menschen zugleich auch am längsten leben. An der Spitze der Liste stehen die Pfarrer. Dann kommen die Forstbeamten, an dritter Stelle selbstamertweise die Seher (die Literatur scheint doch auch in dieser Hinsicht Lebensverlängernde Eigenschaften zu haben), dann kommen Gärtner und Bergarbeiter. Eine merkwürdige langlebige Menschenkategorie

scheinen auch die Juristen zu sein. Der große Lord Mansfield war 88 Jahre, als er starb, und das Alter seiner Nachfolger im Justizministerium schwankte zwischen 90 und 83 Jahren. Der jüngste in der Liste bekannter englischer Richter und Anwälte ist schon mit 70 Jahren gestorben. Ohne Zweifel scheint die Rechtspflege, wenn auch nicht für die Betroffenen, so doch für die Urheber eine gesunde Beschäftigung zu sein.

**t. Charleston-Debakel.** In Nancy artete am Sonntag eine Tanzunterhaltung in einem wilden Charleston aus, der stundenlang dauerte und bei dem außer den Gästen des Ballsaales auch das Personal des Hotels in dem der Ball stattfand, von einem wahren Tanzdelirium mitgerissen wurde. Es war keine gesellschaftliche Veranstaltung mehr, sondern eine Produzierung tanzenberber Demut. Einige Tänzerinnen wurden ohnmächtig, andere mußten in die Ambulanz fortgeschafft werden, weil sie sich die Knie beim Tanzen verstaucht oder die Füße blutig getanzt hatten. Die Schilderungen der Zeitungen sprechen von Episoden beim Tanzen, die an die Tanzorgien des Mittelalters erinnern.

## Filmwoche „Varieté“

(Von einem kurzzeit in Maribor anwesenden Berliner Journalisten. Die Red.)

Im „Burg-Kino“ läuft der Emil Jannings-Film „Varieté“. Es ist nicht ein Jannings-Film, sondern der Emil Jannings-Film.

Es gibt Fälle, wo der Kritiker ausgeht, um mit Ernst und Würde seinen heiligen Beruf auszuführen, sich unter die Zuschauer mischt und — seine sämtlichen geistigen Federn in die Ecke wirft und den Tag verweigert, an dem er zum ersten Male den Gänsefuß zur Hand nahm. Fälle, wo der Kritiker nur Zuschauer sein möchte, der nichts weiter zu tun hat, als sich von dem ihm Dargebotenen hinreißen zu lassen, das ihm Dargestellte mitzuerleben, um schweigend sein Haupt zu entblößen vor der großen Kunst — eines Emil Jannings! Kein Wort über seine Leistung! Kein Wort! Ich würde auch keines, das diese wahrhaft würdigen könnte, und mit den althergebrachten Phrasen ist hier nichts getan. Jannings steht in diesem Film zweifellos auf dem Gipfel seiner künstlerischen Kraft. Dieser Film ist von ihm nicht gespielt, er ist er selbst. Und jeder Zuschauer erlebt ihn wieder dank der gewaltigen seelischen Kraft, die von Jannings ausgeht. Man muß Jannings gesehen haben, wie er als Vater und Gatte sich dem Kreis seines häuslichen Herdes widmet, wie er in seinem Reich, „seinem“ Varieté, als Kraftmensch auftritt, wie er es durch die Liebe wieder zum Kind gewordener Mann seine Geliebte betruet und schließlich als dunkler Dämon nur seiner Rache dient. Nein, kein kritisches Wort über diese schäpferische Leistung!

Neben Jannings sehen wir u. a. P. H. a. b. e. P. u. t. y. und es ist, als ob Jannings durch sein Spiel alle Mitwirkenden in diesem Film zu ungeahntem Können mitreißt. Prächtig ist der „große“ Arinelli, dann der „geschäftstüchtige“ Impresario, der schlotternde, sich um sein Geld gepreßte kühnende Spieler, der sich plötzlich der Tragweite seiner Laune bewußt wird. Alle, bis zum verschlafenen Hotelportier, Café-Kellner und den Hamburger Typen, denen man nicht gerne allein in dunkler Gasse begegnen möchte, sind aus dem Leben gegriffen. Die Regie ist meisterhaft. Die Technik eine Ausführung ein Blaustrich für sich, sei es, was die Bilder vom Hamburger „Kummel“ anbe-

**Aspirin-Tabletten**  
„Bayer“

werden häufig nachgeahmt. Um sich vor Verfälschungen zu schützen, fordern wir stets die Original-Packung Bayer (flache Kartonschachtel mit 6 oder 20 Tabletten Inhalt) mit dem blau-weißen roten Garantemerkmal. Alle andern Tabletten-Packungen wollen man zurück.

Neue „Tungsram“ Radioröhren MR x u. MR y.

Die Firma „Tungsram“ bringt zwei neue Radioröhrentypen auf den Markt, die sie MR x und MR y benannt hat. Beide unterscheiden sich von den älteren Typen durch einen doppelten Heizfaden und sind sie beiden parallel geschalteten Fäden mechanisch und elektrisch derart konstruiert, daß die einen Emissionsstrom großer Konstanz entwickeln.

Die Röhre MR x ist eine Universalaröhre, doch hat sie besondere Vorzüge als Niederfrequenzverstärkeröhre, da sie bei kräftiger Verstärkung auch einen großen Anodenstrom liefert.

Die Röhre MR y ist eine ausgesprochene Kraftverstärkeröhre, welche bereits bei niedrigen Anodenspannungen lautstark und unverzerrt reproduziert. Beide Röhrentypen bilden einen abgestimmten Satz, der in entsprechenden Schaltungen die vorzüglichsten Resultate ergibt. 1831

Langt oder die des Berliner „Wintergartens“ und die „des Berlins“.

„Variete“ ist ein Film höchster Kultur und Kunst. Ihn muß man gesehen haben, und auch die eingefleischtesten Kinogegner sollten endlich den Mut aufbringen und ihre Theorien verwerfen. Hermann Opp.

fi. Was kosten die Filmtolletten? Eine junge Metro-Goldwyn-Mayer-Filmschauspielerin hat für ihren letzten Film „Die Südfseeprinzessin“ ein Kostümetat von 100.000 Dollar, nur für diesen einen Film. Die Juwelen und Pelze, die sie trägt, haben allein unter Brüdern einen Wert von 30.000 Dollar, und mancher Manuskriptfänger ahnt gar nicht, welche Ausgaben damit verbunden sind, wenn er in seinem Film eine Millionärin einfügt.

fi. Die Stadt ohne Kino. „Cinema“, London, berichtet von einer Stadt in Massachusetts, USA, deren Namen sie leider verschweigt, die bei einer Bevölkerungsziffer von 47.000 nicht ein einziges Kino besitzt. Die Lehrer- und Priesterchaft der Stadt hat ständig gegen die Erteilung einer Lizenz für ein Kino opponiert. Infolgedessen hat die Stadt selbst kein Kino — und die Nachbarschaft profitiert davon.

fi. Das erste Kinder-Kino. In Leningrad ist dieser Tage das erste Kinder-Kino eröffnet worden. Das Theater weist eine Platzzahl von 700 auf. Es wird auch den Kindern der ärmeren Bevölkerung der Besuch eines Kinoteaters ermöglicht.

fi. Der „Ben-Hur“-Film. Ueber diese gewaltige amerikanische Filmschöpfung, die in Kürze auch in unserer Stadt zu sehen sein wird (mit Ramon Novarro in der Titelrolle) veröffentlichen die Blätter folgende sehr interessante statistische Daten in Zahlen: 150.000 Personen arbeiteten am „Ben-Hur“ — Schauspiel mit 100.000 allein am Wagenrennen in Antiochia. — 4.000.000 Dollar kostete die Herstellung des Films, 500.000 Dollar allein das Wagenrennen und 500.000 Dollar die Seeschlacht. — 650.000 Meter Negativfilm wurden belichtet, 300.000 Meter Positivfilm wurden hergestellt, 4000 Meter nitriert der endgültige Film, 160 Meter unverwerteter Filmfetzen kommen auf je 1 Meter des vorführungsfertigen Werkes. —

13 Millionen Einzelbilder rollten durch die Kurbelkästen in den drei Jahren, die d. Aufnahmen beanspruchten. Aus 16.000 Meter Stoffbahnen wurden in Berlin 8000 Spezialkostüme, Mäntel, Requisiten usw. zugeschnitten, 22.000 Kilo Messing und Eisenblech wurden zu 6000 vollständigen Riemerstützungen verwendet, 10.000 Pfund Leder wurden zu Schuhen und Lederzeug für 8000 Kostüme von größter historischer Treue verarbeitet. — 100 sechsköpfige antike Kriegsschiffe wurden kämpfend von 43 Kameras gleichzeitig aufgenommen. — 500 Meter in der Längsausdehnung und 50 Meter in der Höhe maß der große Zirkus, in dem 100.000 Zuschauer dem Wagenrennen beiwohnten. 42 Kameras verbrauchten hierbei 20.000 Meter Negativfilm. 12 Wagenlenker von 12 verschiedenen Nationalitäten lenkten 48 feurige Rosse, und beim Rennen wurde ein Traberekord von 37 drei fünfstel Sekunden für eine Meile erzielt.

TAVANNES WATCH & CYMA weltbekannte Schweizer Präzisionsuhren

Aus dem Reiche des „Ulfigen“ Nero zeigt sich dem Volke...



(Wahlplafode in Robazani)

„Sachliche“ Beweisführung

Die vor einigen Tagen in Beograd und Ofjel erfolgte parlamentarische Besichtigung eines von Polizeiknütteln zerstückelten und unaussprechlichen Körperteiles hat nun in der Öffentlichkeit zu neuen Problemstellungen geführt. Denn die erwähnte Schandtat verfolgte doch nur einen Zweck: dem Parlament zu zeigen, wie die Sicherheitsbehörden gewisse administrative Maßnahmen durchzuführen pflegen. Diese Methode vermag für die Zukunft vorbildliche Wirkungen auszulösen in Fällen, wo alle persönlichen und schriftlichen Interventionen, Urgeizen usw. sich als vergebliche Bemühung entpuppen. Durch „sachliche“ Beweisführung soll in Zukunft alles demonstriert werden, was an Säumigkeit, Korruption, Fatalismus, Balkanismus und ähnliche „ismen“, erinnert. Ich stelle mir die Verwirklichung des folgenden Planes folgendermaßen vor: Die Opposition — ihr fällt die dankbare Aufgabe nämlich zu! — benötigt die Einzelberatungen über den Staatsvoranschlag, indem sie alles in die Stupschina schleppt, was untrügliche Beweis ist für die Regierung ja nicht zu Atem kommt, ist in der „Woche der parlamentarischen Ueberraschungen“ täglich je eine Mine auslegen zu lassen. Nachstehend das Projekt einer Reihenfolge:

- 1. Tag: Lebendes Skelett eines Kronenpenfionsisten; Konfrontierung dieses Schattens mit einem ausgefressenen Parteibonzen.
2. Tag: Hohlwangige Witwe eines Staatsangestellten, Mutter von fünf Kindern, die seit zwei Jahren keine einzige Para Witwenpension begeben konnte. Die bedauernswerte Frau ist womöglich der endlosen Reihe der kecklich Zusammengebrochenen zu entnehmen.
3. Tag: Wunderwirkende Handkassette eines Gewerbetreibenden, dessen Jahreseinkommen sich auf 24.000 Dinar beziffert und der nun einer Steuervorschreibung von 36.000 Dinar gerecht werden soll.
4. Tag: Eine dem Hauptgeleise der Strecke Beograd—Zagreb entnommene Bahnschwelle, in deren morschem Inneren sich die Schienennägels größter Bewegungsfreiheit erfreuen.
5. Tag: Den kaiserlich russischen Wappenstein vom Palais der ehemaligen russischen Gesandtschaft auf der König-Milan-Strasse. Kann als stichtlicher Beweis staatsmännischer Klugheit in punkto Außenpolitik auf die Estrade der Ministerbank gemagelt werden.

In Schweden wurden dieser Tage bekanntlich alle Ordenszeichen abgeschafft, denn selbst der liebe Herrgott konnte es nicht mehr zustandebringen, wie da gerecht vorgegangen werden soll. Nun sagen aber gerade diejenigen, die wirkliche Verdienste zu haben glauben: „Wer etwas Ordentliches leistet, der braucht keine Orden!“ — Die Verdienste wären demnach für jene da, die sie nicht verdienen, was doch gar zu unlogisch klingt. Am geistreichsten legte man sich in den letzten Kriegsjahren, wo es nahezu keinen mehr gab, der nicht etliche Kilogramm Metall, in Verdienstzeichen umgeprägt, auf seiner Brust baumeln sah, hinweg. Die guten Freunde brachten demjenigen, der z. B. das Eisene Kreuz erhielt, regelmäßig ein Ständchen dar und sangen hierbei

etlichemale die nachstehende choralmäßig vorgebrachte Strophe:

„Christus trug das große Kreuz, So wie du das kleine; Christus trug es unerbittend, So wie du das deine.“

Merkwürdigerweise fühlte sich aber keiner der Betroffenen deshalb gekränkt. Wäre es etwas in Maribor passiert, so hätte jeder der Sänger schon am nächsten Tage hundert Ehrenbeleidigungsprozesse am Hals. Die ständige Epidemie der Knopfschmerzen ist demnach glücklich und ohne ärztliche Mithilfe beseitigt, aber einwirken nur erst in — Schweden...

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 12. März 1927.

Regierungsrat Leo Neugebauer †

Vorgestern um halb 11 Uhr schloß der Realschulprofessor i. R. und Regierungsrat Herr Leo Neugebauer, ein gebürtiger Subotendöcherer, im Alter von 79 Jahren für immer seine müden Augen. Der Berstorbene wirkte fast 30 Jahre als Direktor an der Marine-Mittelschule in Pola. Seit 1918 war er an der hiesigen Realschule als Chemieprofessor tätig und wurde 1920 in den Ruhestand versetzt. Regierungsrat Neugebauer erfreute sich wegen seines aufrichtigen und humorvollen Wesens in Bekanntenkreisen größter Beliebtheit. Möge er in der Erde der Bahnhelmat! die er so liebgewonnen, sanft schlummern! Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 15 Uhr am städtischen Friedhofe in Pobrezje statt.

Der Voranschlag des Kreises Maribor

Der Finanzausschuß des Kreistages hat nach zweitägiger sachlicher Beratung die Ausgaben der Kreisverwaltung für 1927 wie folgt festgesetzt: 22.649.942 Dinar ordentliche und 8.000.000 Dinar außerordentliche Ausgaben. Davon entfallen 1. 2.130.000 Dinar für die allgemeine Verwaltung (9 Konzepts-, 6 Hilfsbeamten, 3 Stenotypistinnen und 3 Diener); 2. für die Erhaltung der Straße 6.707.392 Dinar an ordentlichen und 4.000.000 an außerordentlichen Ausgaben; 3. Flußregulierung, Wildbachverbauung, Meliorationen usw. 3.380.000 Din.; 4. Landwirtschaft 2.525.550 Din.; 5. Gewerbe und Verkehr 415.000 Dinar; 7. Volksgesundheit 3.625.000 Dinar an ordentlichen und 4.000.000 Dinar an außerordentlichen Ausgaben, wobei die Erweiterung der Allg. Krankenhäuser in Maribor und Celje inbegriffen erscheint; 8. Sozialpolitik 2.600.000 Dinar; 9. Unterricht und Volksbildung 646.000 Dinar; 10. Forstwesen 21.000 Dinar. Demgegenüber stehen 4.500.000 Dinar Landesumlagen als Einnahme. Der Finanzausschuß vertritt den Standpunkt, daß er keine neuen Steuern mehr in Vorschlag

Witz und Humor

Gewohnheit.

Zwei Kinder standen auf der Straße und sahen in eine Wohnung, die zu ebener Erde lag.

Einige Leute blieben ebenfalls stehen und sahen hinein.

„Jetzt kommt sie mit der Suppe,“ sagte das eine Kind. Richtig, zu dem Mann am Tisch trat ein Weib mit dampfender Terrine.

„Jetzt zieht er ein Gesicht.“

Richtig!

„Und jetzt schlägt sie ihn mit dem Schöpfelöffel über den Kopf.“

Eine Dame war begeistert. „Woher wißt ihr denn das immer?“

„Das sind unsere lieben Eltern,“ sagten die Kinder. („Ul.“)

Die Uhr. „Oh, Ihre Standuhr hat einen lauten Gang.“ — „Ja, wir nennen sie die Kantippe.“ — „Warum?“ — „Dauernd zu hören. Aber von Zeit zu Zeit schlägt sie auch.“ („Ul.“)

Berliner Drohung. „Noch ein Wort, und die Krankentasse geht an dir Pleite!“ („Ul.“)

Rohn ist mit seiner Frau im Seebade und sagt am Strande zu einem Bekannten: „Ich sang' wirklich schon an besorgt zu werden, wohin hat meine Frau hier gebadet, ich hab' sie untertauchen gesehen, aber sie ist immer nicht an die Oberfläche.“ — „Na, wie lange ist das her?“ fragt sein Nachbar. — „Das wird vielleicht schon drei gute Stunden sein,“ meint Rohn.

Vorsichtsmahnahmen. „Weshalb hast du für dein Baby einen so hohen Stuhl gekauft, Alice?“ — „Damit man es gut hört, wenn das Kind herunterfällt.“

Pletzt. Der Einspännergaul muß eine große Verwandtschaft haben: bei jedem Wirtstisch bleibt er zwei Minuten stehen.

bringen könne, weil die Bevölkerung eine weitere Belastung nicht vertrage. Der Kreistag, so argumentiert der Finanzausschuß, hat zum größten Teile Verpflichtungen übernommen, die bis jetzt der Staat hatte; man sei nun im Rechte, wenn vom Staate gefordert wird, daß er einen Teil der bereits bestehenden Steuereingänge zur Deckung der Kosten überläßt. In Frage kämen in erster Linie die Verzehrungssteuer, gewisse Zagen usw. Dieser einzig richtige Standpunkt des Finanzausschusses ist von der steuerzahlenden Bevölkerung des Kreises nur zu begrüßen.

Bereinheiligung der Kino-Eintrittspreise

Die hiesigen Kino-Unternehmer, und zwar die Herren Julius Gustin (Burg-Kino), Ivan Roglic (Apollo-Kino) und Gjuro Bajat (Union-Kino) haben in der Festlegung der Eintrittspreise einen gemeinsamen Schritt unternommen, der vom sozialen Standpunkte nur zu begrüßen ist. Bisher genossen gewisse Bevölkerungsklassen, die aber in vielen Fällen finanziell besser situiert sind als jene, die von der Ermäßigung keinen Gebrauch machen konnten, bei der ersten Abendvorstellung ermäßigte Eintrittspreise. Von nun an, und zwar mit Montag, den 14. d. M. wird bei der ersten Abendvorstellung alle Ständen ohne Unterschied eine entsprechende Ermäßigung eingeräumt werden.

Die Preise bleiben festgesetzt wie bisher, und zwar 14, 12, 10, 6 und 3 Dinar. Um den schlechter situierten Klassen den Kinobesuch zu erleichtern, sind die ermäßigten Preise für die erste Abendvorstellung generell wie folgt festgesetzt worden: Loge 12, Sperrsiß 10, 1. Platz 7, 2. Platz 4 und 3. Platz 2 Din. Die Kino-Unternehmer verpflichteten sich im gegenseitigen Einvernehmen, diese Richtpreise bis zur weiteren Bestimmung einzuhalten. Hiemit verlieren mit 14. d. alle Arten von Legitimationen ihre Gültigkeit.

m. Todesfall. Frau Ella Schwartsch nigi, geborene Rothfugel-Rollerschanzen, Generalstabarztenwitwe, ist, während sie bei ihrer Tochter in Graz zu Besuch weilte, an Herzschlag plötzlich verschieden.

**Freiw. Feuerwehr Maribor**  
 Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag den 13. März ist der 1. Zug kommandiert.  
 Kommandant: Martin C r t L.  
 Telefonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

**Liebliche Gruppe vom Kinder-Maskefest bei Gök**



Photo Blaski, Maribor.

R. i. p.! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Volkshochschule. Freitag den 14. d. M. um 20 Uhr wird der bekannte Kunsthistoriker, der Direktor der Zagreber Akademie Herr Dr. Branko S e n o a über das Thema „Die kroatische Malerei und Bildhauerei“, erläutert durch zahlreiche schöne plastische Bilder, vortragen. Niemand veräume diese seltene Gelegenheit, sich Kenntnisse über die kroatische Kunst zu erwerben.

m. Strenge Hundekontumaz im Bezirke Maribor. Inles Draufser. Ueber den Bezirk des Bezirkes Maribor. Inles Draufser wurde wegen des Todesfalles des Besitzers Ivan M e r a t i in Zlarel, der von seinem eigenen tollwutkranken Hunde gebissen wurde, die verschärfte Hundekontumaz verhängt. Hunde sind derart anzulegen, daß sie mit anderen Tieren und Menschen nicht in Berührung kommen. Alle nicht angelegten Hunde sind aber mit Maulkorb zu versehen und an der Leine zu führen. Die Haken sind einzusperrern. Alle verhängten Veränderungen bei den Hunden sind sofort zur Anzeige zu bringen. Uebertretungen dieser Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 2000 Dinar oder mit Arreststrafen bis zu drei Monaten geahndet.

m. Der Fischereiverein verlaublich: Das Forellensich wird ab 15. Mai gestattet. Anmeldungen bei Herrn G r e i n e r. Vergebung der Bäche bei der Hauptversammlung.

m. Stromunterbrechung. Die Ausschaltung des elektrischen Stromes am Sonntag erfolgt nur t e i l w e i s e und ist die Gesamtanlage als g e l a d e n zu betrachten.

m. Die Direktion des Elektrizitätswerkes in Jala macht darauf aufmerksam, daß die Floßfahrt gemäß Vereinbarung mit den Floßinteressenten bis 1. April l. J. gesperrt ist und daß keine Möglichkeit vorhanden ist, die Flüsse früher durch Jala durchzulassen.

m. Banknotensächlicher Potočnik plötzlich gestorben. Der im Vorjahre zu einer 20jährigen Kerkerstrafe verurteilte bekannte Banknotensächlicher P o t o č n i k ist heute früh plötzlich gestorben. Heute hätte er als Hauptzeuge im Fall R u p n i k (seines Komplizen) vor dem Schwurgericht erscheinen sollen.

m. Berichtigung. In der Parte der Privatlehrerin F r i t z wurde die Verstorbene irrtümlicherweise Emma statt E r n a genannt, was hiemit richtiggestellt wird.

m. Wetterbericht. M a r i b o r, 12. März, 8 Uhr früh: Luftdruck 728, Thermohygroskop

747, Temperatur + 8 C, Windrichtung NO, Bewölkung: ganz, Niederdruck: —.

\* „Galda“-Schreibmaschinen sind die besten! Der stille, geräuschlose Gang, der federleichte Anschlag sowie das erstklassige Schwedische Material zeichnet diese Schreibmaschine vor allen anderen Maschinen aus. Für gewöhnliche Durchschläge und Backmatrizen ist die „Galda“-Schreibmaschine unübertrefflich. Generalvertretung für ganz Jugoslawien Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100. 3248

\* Hotel Galdbirdl. Heute Rekruten-Abschiedsabend mit Tanz. Sonntag früh- und Abendkonzert. Anstich des Anton-Vod- und Märzgenüßes. Vorzügliche Weine. Bürgerliche Küche zu angemessenen Preisen. Erstklassiges Vortragsprogramm der Kapelle Karl Pečnik. 3234

\* Ab heute Samstag den 12. d. im „B e t r i n i s k i d v o r“ täglich Konzert. Es spielt das beliebte russische Balalaika-Orchester. 3243

\* Gallo! Kabarett Europa! Gallo! Heute Samstag großer Abschiedsabend des exzentrischen Tanzduos Gomeris. Welters Auftreten des internationalen Komikers Hugo-Dugo und akrobatische Tänze. Morgen Sonntag nachmittags von 4 bis 7 Uhr das gesamte Kabarettprogramm sowie auch abends. 3252

\* Neue Kurse für Maschinenschriften, Slowenische und deutsche Stenographie beginnen an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 4. April d. J. Auskünfte, Prospekte und Einschreibungen im Schreibmaschinengeschäft Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100. 2568

Blähgas verschwindet bei regelmäßigem Genuß der Nabelner Heilquelle, die jodhaltig ist!

**Nachrichten aus Blud**

p. Der neue Probst, Herr Dr. Ivan Z a g a r, bisher Pfarrer in Dobje, wird am 20. d. M. durch den Fürstbischöf Herrn Dr. Andreas R a l i n feierlich installiert.

p. Jhring und Szabo, diese beiden internationalen Einbrecher, die gestern vor dem Schwurgericht in Maribor standen und zu 3, bzw. 2 1/2 Jahren schweren Kerlers verurteilt wurden, haben auch, wie man sich noch erinnern dürfte, im März des vorigen Jahres einen Einbruch in das hiesige Steueramt verübt. Diese Tat sollte ihnen jedoch zum Verhängnis werden. Sie wurden nämlich in ihrer Arbeit gestört und mußten unter Zurücklassung ihrer modernen Einbruchswerkzeuge die Flucht ergreifen. Mit Hilfe dieser „corpora delicti“ kam hierauf die Polizei auf die richtige Spur. Nachdem sie noch verschiedene Einbrüche, die ihnen insgesamt ca. 200.000 Dinar einbrachten, verübt hatten, wurden sie in Rovisab verhaftet.

p. Den Apothekennachdienst versteht bis nächsten Samstag die Apotheke des Herrn D r o z e n am Florianiplatz.

**Nachrichten aus Celje**

c. Aus dem Staatsdienste. Herr Wilko P r e l o v e c, Geometerpraktikant bei der Sektion der Katasterevidenz in Celje, wurde zum Geometer ernannt.

c. Stadttheater. Am Dienstag den 15. d. gastiert im hiesigen Stadttheater das Schauspielhaus in Lubljana mit den Komödien „Der ständige Gast“ und „Boulevard“. In den Hauptrollen treten Frau R a b l o e l a und Herr L e v a r auf.

c. Hohes Alter. Dieser Tage verschied in St. Vid bei Groselno die ehemalige Bestzerin Gertrud J e z o v s e l. In voller Mäßigkeit erreichte sie das hohe Alter von 91 Jahren. R. i. p.!

c. Im Gasthause gestorben. Am Mittwoch abends trat der Schweinehändler Franz L u t a n a aus Trzin auf der Fahrt von Ptuj heimwärts in St. Jurij a. d. Söb. aus, um in einem Gasthause, das er oft geschäftlich benutzte, zu übernachten. Beim Nachtmahl zeigte er den Gästen Blumen, die ihn von einer langwierigen Krankheit heilen sollten. Plötzlich begann er über Kopfschmerzen zu klagen, und gleich darauf brach er, vom Gehirnschlag getroffen, tot zusammen.

c. Tod im Freien. Die Bestzerin Rosalka M i r n i k aus Trnovlje bei Celje ging am vergangenen Sonntag abends gegen Vulkovlat ihren Mann abholen. Beim Hause des Besitzers Nikolaus Ferjanc am Ende von

Trnovlje angekommen, bekam sie einen epileptischen Anfall und taumelte in das Haus hinein. Von den „gastfreundlichen“ Leuten wurde die Arme sofort hinausgetragen und am Hof niedergelegt, wo sie die ganze Nacht im Regen verbrachte, ohne sich irgendwie helfen zu können. Am nächsten Morgen wurde sie in den Stall getragen. Aber sie war bereits tot.

c. Der Hopfenbauerverein für Slowenien hält am Sonntag den 13. d. um 9 Uhr früh im Saale des Herrn R o b i t i in Lačec eine ordentliche Jahresversammlung ab.

c. Fußballwettspiele des Kreises Celje im Frühjahr. Meisterschaftswettspiele in Celje: 20. März Athletiksportklub — SK. Soštanj; 10. April: SK. Celje — SK. Soštanj; 18. April: Athletiksportklub — SK. Celje. Am 1. Mai Seminare zwischen den Meistern der Kreise Celje und Maribor in Maribor. Pokalwettspiele in Celje: 25. März Athletiksportklub — SK. Celje, 3. April Seminare zwischen den Meistern der Kreise Celje und Maribor.

c. Den Apothekennachdienst versteht in der kommenden Woche die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

**Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor Repertoire**

Samstag den 12. d. um 20 Uhr: „Kameraden“, Beamtenvorstellung. Coupons.

Sonntag den 13. d. um 15 Uhr: „Zum Wohle des Volkes“, Coupons; um 20 Uhr: „Die lustige Witwe“, Coupons.

**„Mirandolina“**

Gastspiel des Lubljanaer Schauspielhauses in Celje.

Carlo G o l d o n i (1707—1793) ist jedenfalls der bekannteste und zugleich fruchtbarste italienische Lustspieldichter des 18. Jahrhunderts. Im ganzen hat er gegen 150 Bühnenstücke geschrieben, die teilweise freilich sehr flüchtig bearbeitet sind. Als Vorbild diente ihm M o l i e r e mit seinen Charakter- und Sittenkomödien, denen aber Goldonis Werke bei weitem nicht gleichkommen.

Die Komödie „M i r a n d o l i n a“, in der slowenischen Uebersetzung „Zur schönen Birnin“ („La Cocambiera“) benannt, ist ihrer Zusammenfassung nach eine Posse, die heute wohl kaum mehr zünden kann. Blossstellung eines Weiberfeindes und andererseits Verleumdung der karikierten Weiberläger sind im großen und ganzen der Inhalt und Zweck des Stückes.

„Mirandolina“ ging Dienstag abends als Gastspiel des Nationaltheaters in Lubljana über die Bretter des hiesigen Stadttheaters — nach einer Tätigkeitspause von nahezu drei Monaten. Die Regie des Herrn Milan B u g e l j war geschmackvoll. Einzelne Rollen waren gut getroffen. Das Spieltempo war, mit Ausnahme des ersten Aktes, befriedigend.

Die Hauptrollenträger Frau J u v a n (Mirandolina) und Herr C e l a r (Mitter Bivarratta) schlugen aus den Rollen ihr Bestes heraus. Gute Charaktergegensätze stellten die Herren G r e g o r i n als Graf und L i p a h als Marquis. Befriedigende Chargen waren Fr. D e h e l a l und Fr. Mira D a n i l o als Schauspielereinen; etwas weniger Lachens wäre jedoch sympathischer gewesen. Herr M e d v e n gab einen temperamentvollen, aber etwas zu sehr derangierten und zu jugendlichen Kellner; seine Aussprache war oft unverständlich und wies Mängel an richtiger Vokalisierung auf. Trefflich war Herr R o s i c in seiner Charakterrolle als Diener Pierre. Der Diener Sauto des Herrn D e l a l ist eine Statistenrolle.

Die Szenerie war oberflächlich und vermehrte südlichen Brunn. Das Theater war mittelmäßig besucht. Das Stück trug trotz des aufopferungsvollen Spieles der Gäste keinen nennenswerten Erfolg davon. R. P.

**Allerlei**

a. Ein Briefkasten mitten im Ozean! Es dürfte fast gar nicht bekannt sein, daß sich weit draußen im Großen Ozean auf einer kleinen unbewohnten Insel nördlich von Australien ein Briefkasten befindet, der sicher einer der originellsten der Erde ist. Es war

ranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ungehinderte, leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Schöpfer klassischer Lehrbücher f. Frauenkrankheiten schreiben, daß die günstigen Wirkungen des Franz-Josef-Bitters auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 9079

im Jahre 1845, als das englische Kriegsschiff „Bramble“ nach jener Insel, in der sogenannten Araucaria-See, kam und diese einer näheren Untersuchung unterzog. Hierbei stellte man fest, daß das Gland öfters von Eingeborenen aufgesucht wurde, und gleichzeitig auf einem Kurs lag, den Rettungsboote mit Schiffbrüchigen, welche das australische Festland erreichen wollten, nicht verlassen konnten. Dieser Umstand veranlaßte den Kapitän des Schiffes, in einer Höhle eine größere Menge von Dauerproviant unterzubringen, damit Schiffbrüchige hier einen Zufluchtsort finden könnten. Dann ließ er auf der Insel einen Kasten anbringen und versah diesen mit der Aufschrift „Postoffice“. Nach England zurückgekehrt, machte er der Admiralität von seiner Einrichtung Mitteilung, worauf diese dann in allen Büchern und Karten der Insel, Vorby ist ihr Name, die Bemerkung „Postoffice“ hinzufügte. Trotzdem nun aber kein internationales Abkommen getroffen wurde, hat sich mit der Zeit der Brauch gebildet, daß jedes Schiff, das in die Nähe von Vorby kommt, ein Boot ansieht, um den Briefkasten untersuchen zu lassen. Sollte er Briefe nach Orten enthalten, die das betreffende Schiff in nächster Zeit ansteht, werden sie an Bord genommen und dem Bestimmungsland zugeführt. Ebenso aber lassen auch die Schiffe Briefe hier zurück, die an Orte adressiert sind, wohin sie in absehbarer Zeit nicht kommen. Es ist erstaunlich, mit welcher Gewissenhaftigkeit die Kommandeure sämtlicher Kriegsschiffe und Handelschiffe aller Nationen diesen so eigentümlichen Briefkasten mitten in der tosenden See aufsuchen und alle Briefe auf das genaueste besfordern.

**Bücherchau**

b. „Oesterreichs Beamtenpyramide.“ Die Schrift des Dr. Walter R o d e „Oesterreichs Beamtenpyramide“ (Verlag Karl Konegen, Wien) stellt das ganze Gland des Oesterreichers aus dessen Beamtenuntertänigkeit dar. Kurz und scharf werden alle Seiten des Problems gekennzeichnet. Jedermann soll das Büchlein lesen, um zu erfahren, wie tief wir noch im Mittelalter stehen, wie stark die Macht der Beamten uns unklammert hält, wie lächerlich das alles regelnde Gesetz sich auswirkt. Man liest das Büchlein in einem Zuge und ist erschüttert über das beigebrachte Material und dessen Behandlung. Ein Pamphlet dieser Kategorie ist in Oesterreich noch nie veröffentlicht worden.

**Seltene Gek.**

Verbotene Frucht. Der Buchhändler einer kleinen rheinischen Stadt, der jeden Winter eine Reihe Vortragsabende bekannter Dichter veranstaltete, pflegte jedesmal den Direktor der höheren Mädchenschule zu bitten, die Wende seinen älteren Schülerinnen zu umschleusen. Da vor einem Abend Rudolf Bindings der Gewaltige erklärte: „Binding kenne ich nicht!“ sandte ihm der Buchhändler Bindings Bücher zur Orientierung. Ein paar Tage darauf erklärte der Direktor seinen Schülerinnen: „Ich habe mir die Bücher von Binding kommen lassen. Oben darauf lag ein Buch „Keuschheitslegende“. Der Titel genügt. Sie werden diesem Abend fernbleiben.“ — Etwa acht Tage später stand im Laden des Buchhändlers ein hübscher Backisch: „Ich möchte ein Buch von Binding.“ — „?“ — Sie erröte bis hinter die hübschen Ohren: „Ich glaube, es heißt: „Keuschheit ist eine Legende.“ (Simpl).

Er verdient es. Nach dem Besuch eines Restaurants macht die Frau ihrem Mann heftige Vorwürfe, weil er dem Ober zu viel Trinkgeld gegeben habe. „Wie kann man nur dem Ober zwei Schilling geben!“ — „Ja, das verstehst du nicht, Liebster; siehst du denn nicht, daß der Kellner mit einem schönen Belz für meinen schätzbigen Ueberzieher gegeben hat?“

# Handel, Industrie und Finanzen

## Die Steuerüberlastung

### als Kernproblem unserer Wirtschaftskrise Betrachtungen zum projizierten Steuermoratorium

Von  
**UDO KASPER.**

Maribor, 11. März.

Es ist bezeichnend für unsere staatl. Wirtschaftspolitik, daß zur selben Zeit, wo ein ehemals blühendes Unternehmen nach dem anderen infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Stagnation zugrunde geht, die übermäßig hohen, in ganz anderen Verhältnissen festgesetzten Steuern durch den Staat mit einer rückwärtslosem Steuergesetzgebung und stellenweise sogar mit einer neuen Mittel eingetrieben werden, die eines modernen Staatswesens nicht würdig sind. So geschah es vor einigen Tagen in Maribor, im Bereich der Finanzdirektion Opatz, um nur ein Beispiel von vielen zu beleuchten, daß der Delegierte der genannten Finanzbehörde bei einigen Firmen die Kaufschränke kurzerhand öffnete oder öffnete ließ und daraus die rückständigen Steuern entnahm. Eine begriffliche Empörung bemächtigte sich der Steuerträger. Der Bogen der Besteuerung hat seine größtmögliche Bepannung schon lange erreicht. Wie ein Alp lasten die übermäßig hohen Steuern auf den Schultern der Steuerträger. Trotz der grundlegenden Veränderungen, die unser Wirtschaftsleben nach einer ganz kurzen Zeit einer unermesslichen Hochkonjunktur in völlig neue, aber gefährliche Bahnen lenkte, hat sich der Staat bisher noch nicht herbeigelassen, die der gegenwärtigen Wirtschaftslage nicht im geringsten angepaßten Steuern zu ermäßigen, obwohl er diesen Schritt, wie ich schon unlängst einmal näher ausführte, ohnehin nur in seinem vornehmsten Interesse tun würde.

Ein Großteil der Steuerträger ist überhaupt schon außerstande, die öffentlichen Aufgaben in vollem Ausmaße zu leisten. Die Steuerrückstände, die ohnehin schon ins Unermessliche gestiegen sind, vermehren sich zusehends. Der Staat ist nicht mehr in der Lage, seine ordentlichen Einnahmen auf ihrer ursprünglichen Höhe zu erhalten, sondern sieht sich unter dem Druck der gedehnten Verhältnisse gezwungen, mit einer Verminderung der Steuererträge zu rechnen, zumal ein rückwärtslosem Eintreiben der Rückstände die meisten Firmen und sonstigen Steuerträger an den Rand des Verderbens bringen müßte. Da aber eine Verminderung der Steuerobjekte gewiß nicht im Interesse des Staates gelegen sein kann, hätte man schon längst erwarten dürfen, daß sich unsere maßgebenden Faktoren zu einer gründlichen Reform der staatlichen Steuerpolitik herbeilassen werden. Bekanntlich ist dieser erlösende Schritt noch nicht erfolgt. Oder meint man vielleicht in Regierungskreisen, daß das bereits bekannte (und auch in der „Marburger Zeitung“ veröffentlichte) Projekt eines Steuermoratoriums (größere Rückstände können nach Ablauf einer gewissen Zeit abgezahlt werden), das der neue Finanzminister Dr. Marikowitsch ausgearbeitet hat und das in das kommende Finanzgesetz Eingang finden soll, eine Milderung der Steuerüberlastung zur Folge haben wird und eine wesentliche Abkehr von der bisherigen verhängnisvollen staatlichen Steuerpolitik darstellt? Gerade das Gegenteil von dem, was gewollt ist, muß in diesem Falle eintreten. Die Lebensdauer des herrschenden „Prokurators“ — dem wohl nur von einem solchen kann hier die Rede sein — wird durch das erwähnte Moratorium zum Schaden der Gesamtgesellschaft noch weiter verlängert, wenn auch nur für kurze Zeit. Unserer Wirtschaft kann einzig und allein nur durch eine entsprechende Ermäßigung der Steuern neues Leben zugeführt werden. Der Finanzminister verfolgt ja vielleicht mit dem projizierten Steuermoratorium ganz gute Zwecke, doch scheint sein Plan einer falschen Erkenntnis der Lage entspringen zu sein. Wenn sich nämlich die Wirtschaftsverhältnisse nach dem bedeutungsvollen Umschwung des Jahres 1924 wesentlich zum Besseren gewendet hätten und die Steuerträger auf diese Weise finanziell bedeutend gestärkt worden wären, dann hätte das Steuermoratorium des Finanzministers eine gewisse Berechtigung. Die in einer viel ungünstigeren Wirtschaftsepoche entstandenen Steuerstände würden nach dem Wiedereintreten

besserer Zustände ohne besondere Schwierigkeiten gedeckt werden können. Kann man aber heute die Behauptung wagen, daß unsere Wirtschaft ihre mehrjährige Krise bereits überwunden habe? Im Gegenteil! Man muß der Besorgnis Ausdruck verleihen, daß die Zeiten, wie sie unmittelbar nach dem Weltkrieg unserer Wirtschaft beschieden waren, in absehbarer Zeit nicht mehr wiederkehren werden! Die bitteren Erfahrungen der letzten Jahre haben die Schleier der Nachkriegszeit hinlänglich gelüftet und den klaren Beweis erbracht, daß wir unsere Wirtschaft auf falschen Voraussetzungen aufgebaut hatten. Die sprunghafte Entwicklung brach wieder in sich zusammen und ließ einen langjahren, deshalb aber natürlichen Prozeß seinen Anfang nehmen, dessen Ueberbleibsel und Grundungen erst die Gewähr bieten werden, nicht von jedem kleinsten Wellenschlage umgestoßen zu werden. Nach wie vor fährt also unsere Wirtschaft ihren heroischen Kampf um ihren Bestand fort. Will nun der Staat unserer von allen Seiten bedrängten Wirtschaft wirklich Hilfe bringen, dann muß fürwahr ein anderer Weg betreten werden, ein Weg, der nirgendwohin führt, als zu einer wesentlichen Verminderung der öffentlichen Ausgaben. Daß man diesem berechtigten Wunsche unserer Wirtschaftskreise im kommenden, schon so lange vorbereiteten und versprochenen Gesetz über die Steuerreform Rechnung zu tragen gedenkt, will ich glauben. Was nun aber die Steuerrückstände betrifft, die der Staat selbst infolge seiner Interesselosigkeit in wirtschaftlichen Dingen heraufbeschworen hat, will ich ein Mittel in Vorschlag bringen, welches auch schon in anderen Staaten mit großem Erfolg Anwendung gefunden hat und sowohl dem Staate selbst, als auch den Steuerträgern nur von Vorteil war.

## Zagreber Börsenwoche

### Feste Kurse in Bank- und Industriewerten — Regere Nachfrage nach Kriegsschadigungsrente — Minimaler Umsatz in Devisen.

Zagreb, 11. März.

Im großen und ganzen blieb die Börsenlage in dieser Berichtswoche unverändert. In den Kursen der einzelnen Bankwerte trat kaum nennenswerte Veränderungen ein. Es lómpete Bank wurde zu 104.50, Kreditbank zu 93, Hypothekbank zu 84.50, Erste kroatische bei 925 bis 980 umgekehrt. Jugobankaktien, die in dieser Berichtswoche etwas stärker aus dem Markte genommen wurden, besserten sich um eine Kleinigkeit und wurden bei 103.50 bis 104.50 umgekehrt. Ausgesprochen fest tendieren Serbische Bank und Bosnische Bank, wobei erstere besserten sich auf 140—146, wobei deutlich Warenmangel hervortritt, während kroatische einen Kursanstieg um 10 Punkte auf 166—170 gleichfalls bei Warenknappheit verzeichnen. Gewerbebankaktien waren in dieser Berichtswoche infolge reichlicheren Angebotes etwas abgeschwächt, doch zeigte sich gegen Wochenende etwas weniger Ware auf dem Markte, so daß der Kurs um 5 Punkte auf 45—48 stieg. Bezüglich dieser Bank wurden in der letzten Zeit verschiedene unkontrollierbare Nachrichten lanciert. Jedenfalls dürfte eine vollständige Klärung nach der am Ende des Monats stattfindenden Generalversammlung erfolgen und dürfte eine stärkere Interessennahme der tschechischen Bankverbindung (Agrarna i prumyslona banka) erfolgen. Vaibacher Kreditbank tendierte unverändert bei 150 bis 153.

Von den Industriewerten waren Drava, Danica und Ragusa in ausgesprochen fester Tendenz gehandelt. Drava-Aktien stiegen zum Wochen-

Es dürfte vielleicht wenigen bekannt sein, daß in der Tschechoslowakischen Republik auf Grund eines besonderen Gesetzes dem Finanzministerium die Möglichkeit gegeben ist, mit im Rückstände sich befindlichen Steuerträgern sogenannte „Steuerausgleiche“ zu schließen. Befindet sich nämlich ein Steuerträger derart im Rückstände, daß fast keine Hoffnung mehr vorhanden ist, die anwachsenden Steuerbeträge im vollen Ausmaße für die Staatskasse einzutreiben zu können, wenn man nicht die Existenz des betreffenden Steuerobjektes ernstlich bedrohen will, dann wird, natürlich auf Grund vorhergehender genauer Nachforschungen, der Promittent ein Ausgleich getroffen, worin der Steuerrückstand entsprechend reduziert erscheint. Damit wurde beiden Parteien geholfen.

In der Tschechoslowakei machte sich bald nach dem Umsturz derselbe Prozeß bemerkbar, der unmittelbar darauf auch unsere Wirtschaft zu zerbrechen begann. Auch dort wuchsen die Steuerrückstände infolge der allgemeinen Stagnation ins Unermessliche. Bald hatte man das erfolgreiche Mittel zur Beseitigung des Übels ausfindig gemacht. Die kleine Konzession, die man den Steuerträgern in Gestalt des oben besprochenen Gesetzes gewährte, sollte sich nach kurzer Zeit als der einzig richtige Weg erweisen. Die Steuerstände, die man sonst vielleicht noch bis heute nicht eingetrieben hätte, flossen, wenn auch wesentlich reduziert, in verhältnismäßig kurzer Zeit in die Staatskassen. Jeder Steuerträger war bemüht, durch rasche Begleichung seiner Schuld eine größtmögliche Herabsetzung derselben zu erreichen. Die Folge davon war, daß der Staat zu seinem Gelde kam und die Steuerträger wieder mit ruhigem Gewissen in die Zukunft schauen konnten.

In unserem Staate sollen die Steuerstände nach einer oberflächlichen Schätzung die enorme Summe von 3—4 Milliarden Dinar erreichen. Es steht wohl außer Zweifel, daß der Staatskasse der größere Teil dieser Summe verloren gehen muß, wenn in der staatlichen Steuerpolitik nicht rechtzeitig Einkehr gehalten wird. Die Tschechoslowakei gibt ein leuchtendes Beispiel, wie dieser Gefahr mit Erfolg gesteuert werden kann.

hier die Nachfrage größer als das Angebot. Im Laufe dieser Berichtswoche konnte sich die Kriegsschadigungsrente um durchschnittlich 10 Punkte bessern. Grarischulbverrichtungenen und Investitionen blieben bis fast Wochen schluß bei lebhafter Nachfrage behauptet. Im Freitag-Börsenverkehr jedoch waren diese beiden Werte vernachlässigt, was anscheinend darauf zurückzuführen ist, daß das Hauptinteresse sich der Kriegsschadigungsrente zuwandte, die an diesem Tage einen bemerkenswerten Kursanstieg verzeichnete.

In Devisen war in dieser Berichtswoche der Umsatz minimal und blieb bei 26 Millionen um fast 10 Millionen hinter dem der Vorwoche zurück. Trotz der geringen Anforderungen mußte die Nationalbank in Devisen Prag, London, New York und Zürich intervenieren. Lediglich um Wochenmitte war in Devisen Prag etwas mehr Ware am Platze, was auf eine größere Verkaufsbefehle seitens slowenischer Devisenbesitzer zurückzuführen war. Um den Kursen der einzelnen fremden Zahlungsmittel traten keine nennenswerten Bewegungen ein. Im allgemeinen blieb die Devisenlage stabil, nur Devisen Maribor zeigte im Einklang mit der internationalen Aufwärtsbewegung einen Kursgewinn von 4 Punkten.

## Feste Eierpreise

Die Tendenz auf den Auslandsmärkten ist nach wie vor unklar, die Preistendenz zeigt eine weitere rückläufige Bewegung. Die Käufer beobachten größte Zurückhaltung, so daß der Absatz von Marktware außerordentlich schleppend ist. In Deutschland, welches in der letzten Zeit der Hauptabnehmer unserer Produktion war, zeigt genügend großes Angebot in eigener Produktion, wie auch die Zufuhren aus Holland und Dänemark in erstklassiger Ware ziemlich bedeutend sind. Dänemark, Holland, Rußland, und Polen sowie Asien und Nordafrika bieten ihre Exportware auf dem Londoner Platze an, so daß dieser Markt augenblicklich für den Absatz unserer Produktion nicht in Frage kommt. Im hiesigen Produktionsgebiete zeigen sich von Tag zu Tag steigende Zufuhren. Die im Produktionsgebiete bewilligten Preise stehen in keinerlei Einklang mit der Weltmarktlage und sind außerordentlich hoch zu nennen. Seitens der Einkäufer werden im hiesigen Produktionsgebiete noch immer 70 bis 80 Para pro Stück bezahlt.

Auf der gestrigen Zagreber Warenbörse wurden folgende Taxationen in Eiern genannt: Steirische pro Kiste von 1440 Stück 1152 bis 1224, kroatische 1008 bis 1080, bosnische 864 bis 1137 Dinar.

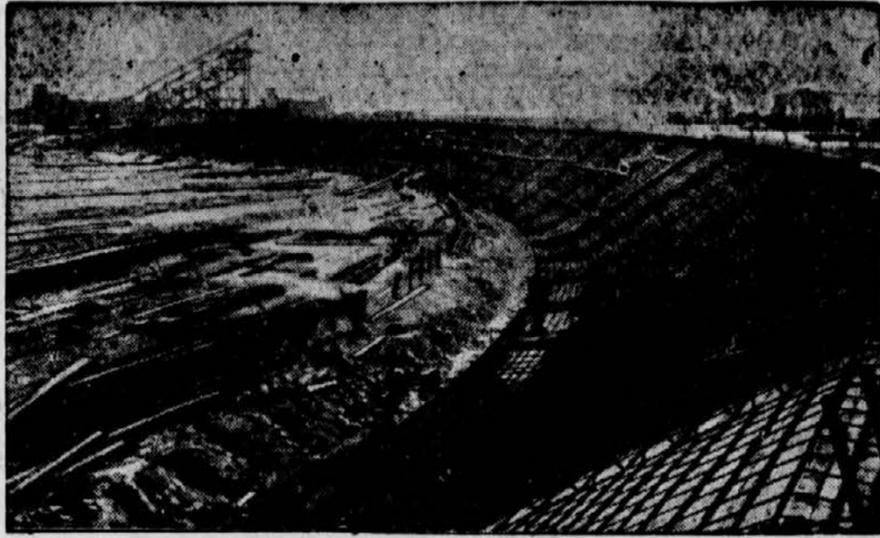
× Wichtig für Weinbauern. Einer Vertretung der Delegation des Finanzministeriums in Zagreb zufolge sind die Taxen, die stellenweise auf den provisorischen Kleinverkauf eigener Weines eingeschoben werden, unzulässig. Bei derartigen Fällen findet nicht der zweite Satz des Artikels 16 der Ministerialverordnung Nr. 107.201/24, sondern der erste Satz dieses Artikels Anwendung.

× Stille Liquidation der „Slavenska banka“? „Jugoslovenski Lloyd“ teilt mit, daß auf Anregung des Handelsministeriums am 8. und 9. d. M. eine Konferenz mit den Interessenten der „Slavenska banka“ stattgefunden hat, an der auch Vertreter der Kohlenbergwerke von Erbovlje und der Länderbank teilnahmen. Wie aus dem Ministerium verlautet, wurde tatsächlich eine Grundlag für eine stille Liquidation der in Schwere geratene Bank gefunden, mit der sowohl die Gläubiger als auch die Einleger zufrieden gestellt werden dürften. Der Delegierte der Länderbank ist nach Wien abgereist, um der Zentrale über die Konferenz zu berichten. Die Antwort der Länderbank wird für Mitte dieses Monats erwartet.

× Schweinemarkt. Maribor, 11. März. Heute belief sich der Auftrieb auf 130 Schweine, 1 Ziege. Die Kauflust war sehr reger; verkauft wurden 82 Stück. Die Stückpreise waren für 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 100 bis 112, 7 bis 9 Wochen 150 bis 200, 3 bis 4 Monate 250 bis 350, 5 bis 7 Monate 400 bis 450, 8 bis 10 Monate 500 bis 550 Dinar. 1 Kg. Lebendgewicht 9.50 bis 10, 1 Kg. Schlachtgewicht 15 bis 16 Dinar.

# Aus der Sportwelt

## Olympiade-Vorbereitungen in Amsterdam



Die ganz aus Holz gebaute Radrennbahn ist bereits zum großen Teile fertiggestellt. Bei ihrer ungeheuren Ausdehnung wird sie die größte Radrennbahn der Welt sein.

### Sport am Sonntag

- Am 9 Uhr: 1. SSK. Maribor-Reserve — SK Svoboda-Reserve. Schiedsrichter Herr C i e l.
  - Um halb 11 Uhr: 1. SSK. Maribor — Militärakademiker. Schiedsrichter Herr M o r t o.
  - Um 11 Uhr: Geländelauf der SB. Rapid.
  - Um 14 Uhr: 1. SSK. Maribor 1 — 1. SSK. Maribor-Reserve. (Damenhandball + Trainingspiel). Schiedsrichter Herr C i e l.
  - Um 15 Uhr: SB. Rapid — Grazer Athletik-Klub. Schiedsrichter Herr S u p u t.
- Sämtliche Spiele finden am „Maribor“-Sportplatz statt.

**Zwei interessante Veranstaltungen.** Für die beiden Sonntag stattfindenden Spiele herrscht bereits das regste Interesse. Es wird hiermit unseren Sportanhängern nicht nur ein interessantes Handballspiel geboten, sondern wir haben auch gleich zu Beginn der Frühjahrsaison Gelegenheit, Zeuge eines internationalen Treffens zu sein. Der Grazer Gast, dessen Ruf weit über die Grenzen seiner Vaterstadt geht, wird auch diesmal voll bestrebt sein, die Zuschauer durch sein erstklassiges Spiel zu fesseln. Der G.A.K., der in seinen Reihen neun österreichische Auswahlspieler aufzuweisen hat, wird zu diesem Spiele in folgender Aufstellung antreten: Hiden, Bicher, Redstein, Robel, Stany, Reintaler, Fiedler, Satory, Ptacek, Sinto-witsch und Gaber. Ersatz: Dr. Jaier und Fasching. Die untrigen treten den Gästen in folgender Aufstellung gegenüber: Tschertische, Kurzmann, Barlowic, Simmerl, Frangesch, Bernath, Letnik, Tergleb, Benko, Paulin und Löschnigg. (Ersatz: Harner, Löschnigg 2. und Fucika). Die Leitung des Spieles liegt in den bewährten Händen des Schiedsrichters Herrn S u p u t.

**S. B. Rapid (Fußballsektion).** Die für das morgige Spiel aufgestellten Spieler werden aufgefordert, sich pünktlich um 12 Uhr im Vereinsheim einzufinden. **Leichtathletiksektion:** Die Teilnehmer für den am S o n n t a g, den 13. d. M. stattfindenden Geländelauf mögen sich um halb 11 Uhr im Vereinsheim einfinden. Sonntag um 20 Uhr findet im Gasthose A n d e r l e für die zum Militär einrückenden aktiven Sportler Alfons R o s c h e l l und Hans T s c h e r t s c h e ein Abschiedsabend statt. Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht!

**L. S. R. Merkur (Gazensektion).** Die bereits angekündigte Spielerinnenversammlung findet S o n n t a g, den 13. d. M. um 10 Uhr im Gasthose Halbwidl statt.

**Erster Arbeiter-Radfahrer-Zentralverein für Slowenien in Maribor.** Mitglieder Achtung! S o n n t a g, den 13. d. M. um 14 Uhr findet im Vereinslokale (Holzstecher) die Generalversammlung statt. Pünktliches Erscheinen Pflicht! Der Schriftführer. 468

**S. R. Svoboda.** Zum Spiele gegen „Maribor“-Reserve tritt die Reservemannschaft in folgender Aufstellung an: Strull, Gauber, Cepe, Janzelobovic, Urbanovic, Bertnik, Novada, Bresnik, Wernig, Ruzic. Tropp; Reserve: Grastril. Um 20 Uhr Abschiedsfeier für den zum Militär einrückenden Spieler Cepe. Das Erscheinen aller Mitglieder wird zur Pflicht gemacht!

**S. R. Ptuj.** Der Klub gibt seinen Mitgliedern bekannt, daß er bereits in den jugoslawischen Radfahrerverband in Zagreb als Mitglied aufgenommen wurde. Mitglieder des Klubs, die Interesse am Radrennsport wollen sich bis längstens D i e n s t a g, den 15. d. M. beim Schriftführer, Herrn P i c h l e r, Café „Europa“, zwecks Verifizierung melden. — Sämtliche aktive Spieler der Sektionen für Fußball, Leichtathletik und Handball haben S o n n t a g, den 13. d. M. um halb 14 Uhr zuverlässig am Spielplatz zu erscheinen. Requisiten sind mitzubringen!

### Für die Frauwelt

#### Was viele Frauen nicht wissen

Es gibt zwei Arten von Sparbarkeit: die eine, die vorteilhaft einkauft, und die andere, die nichts vergeudet und nichts verkommen läßt. Mit dieser zweiten wollen wir uns heute zu Ruh und Frommen unserer lieben Verehrten beschäftigen. Und zwar, indem wir ihnen eine Reihe von Winken geben, die für die Speisekammer bestimmt sind und vielleicht dabei den Vorzug haben, noch nicht allgemein bekannt zu sein. Ein Punkt von großer Wichtigkeit ist, daß alle Reste von Speisen in einem richtigen Gefäß aufbewahrt werden. Als nicht ratem müssen Geschirre aus Blech, Eisen, Kupfer oder Messing gelten, ja selbst von Emaille sieht man am besten ab. Dagegen sind anzupfehlen Behältnisse aus Steingut, Porzellan, sowie das sogenannte „irdene“ Geschirr.

Will man eine gekochte Speise aufbewahren, so ist es unerlässlich, daß man sie vollständig abkühlen läßt, bevor man sie zubereitet. In anderen Fällen würde sie bestimmt sauerlich werden. Bratenstücke, ebenso gekochtes Fleisch, bleiben saftiger und schmackhafter, wenn sie in noch warmem Zustande mit der Flüssigkeit, in der sie zubereitet waren, begossen werden. Ist der übriggebliebene Bratenrest so groß, daß er für eine zweite Mahlzeit noch ausreicht, tut man gut, ihn sofort in Stücke zu zerlegen und mit heißer Soße zu begießen. Nach ihrer Erstarrung bildet diese gewissermaßen die Schutzhülle, die das Fleisch frisch und schmackhaft erhält. Ein Bratenstück, das zugebeut und ohne Beigebung aufbewahrt wird, schmeckt — wie wir alle wohl aus Erfahrung wissen — trocken und jäh. — Handelt es sich um die Aufbewahrung von Suppenfleisch, so legt man dieses in die übriggebliebene Fleischbrühe, in der es auch vor dem Gebrauch erwärmt wird. Nebenhaupt sind die Brühen, in denen man g. B. Ochsenzungen oder Hühnerfleisch kochte, vorzügliche Konservierungsmittel für das beste Fleischgericht. Soll eine Zunge als Aufschnitt dienen, also längere Zeit vorhalten, so legt man sie diesmal wieder in die Brühe zurück. Man kann sie aber auch frisch erhalten, wenn man ein Leinentuch darum schlägt, das zuvor in starkes Salzwasser getaucht war. Das Verfahren ist von Zeit zu Zeit zu wiederholen.

Ein angefeuchtetes Tuch mit kaltem Wasser über die Käse, der aufbewahrt werden

frau hat hierbei die Wahl, ob sie den erhaltenden „Umschlag“ zuvor in Wein, Bier oder Salzwasser tauchen und dann leicht ausdrücken will — bezüglich der Haltbarkeit wirkt ein Mittel so gut wie das andere. Einen guten Erfolg gewährleistet ferner das Bestreuen des Tuches mit Salz. Nun wird von manchen Seiten behauptet, ein auf solche Weise konservierter Käse bekomme leicht eine trodene Rinde oder überzüge sich mit einer weißen Schicht, die vor dem Genuß abgeschabt werden müsse. Ein probates Mittel, dem vorzubeugen, ist das folgende: „Man nimmt einen sauberen, völlig geruchlosen Steintopf, legt hier den Käse hinein und stellt neben diesen — also in den Topf — ein kleines Kilogramm voll Rum oder Kognak. Darauf wird das Gefäß sorglich zugebunden. Die Ausdünstung des Alkohols verhindert jegliches Eintrocknen oder auch Hartwerden der Rinde, selbst wenn er Wochenlang unberührt bleibt. Die Haltbarkeit von weichem Käse ist natürlich nicht von unbegrenzter Dauer. Hierbei ist vor allem darauf zu achten, daß man das Staniolpapier, womit sie meist umhüllt sind, sofort entfernt, den Käse dann in eine Käsebox legt und diese an einem kühlen Orte aufstellt.“

Bei den heutigen Eierpreisen möchte die sparsame Hausfrau oftmals nur das Weiße des Eies verbrauchen und das Gelbe für eine andere Gelegenheit zurückbehalten. Aber nur in den seltensten Fällen gelingt es ihr, das Eigelb so aufzubewahren, daß es wirklich noch ansähnlich aussieht und auch noch verwendbar ist. Entweder trocknet es ein oder es erscheint durch einen Zusatz von Milch oder Wasser trübe. Daran ändert auch nichts, wenn es zugebeut aufbewahrt wurde. Sie ist aber in der Lage, ganz nach Wunsch zu verfahren, wenn sie das Ei an der Spitze nur eine Kleinigkeit öffnet und das Weiße vorsichtig herauslaufen läßt, während das Gelbe zurückbleibt. In seiner natürlichen Umhüllung hält es sich tagelang frisch und kann in jeder Weise verwendet werden.

(Aus der Monatschrift „Praktische Winke“ des Deutschen Großhändlerverbandes G. B.)

### Kochrezepte

**h. Geröstete Rindnieren.** Die Nieren werden ohne das anhaftende Fett dünnblättrig geschnitten. In reichlich heißem Fett läßt man eine große, fein geschnittene Zwiebel gelblich rösten, bringt die Nierenstücke hinein, röstet, gut durchgerührt, kurze Zeit, dann staubt man einen halben Kaffeelöffel Mehl daran, würzt mit Majoran und etwas Pfeffer, gießt einige Löffel Wasser und einen Löffel Essig in die Brähe, läßt aufkochen, salzt und bringt mit gerösteten Kartoffeln als Beilage gleich zu Tisch.

**h. Kalbsgulasch.** Auf ein halbes Kilogramm in Würfel geschnittenes Fleisch läßt man zwei kleine, feingehackte Zwiebeln in reichlich Fett anlaufen, gibt das Fleisch dazu, würzt mit Salz, Paprika und, wenn vorrätig, etwas Paradeismark. Mit wenig Brähe sehr leicht gebünstet, staubt man etwas Mehl daran und rührt einige Löffel voll Rahm oder Milch mit Essig zur Soße.

**h. Kartoffelknödel.** Ein Kilogramm gekochte, geschälte Kartoffeln, noch heiß passiert oder auf dem Brett zerdrückt, mischt man mit 25 Dekagramm Mehl, einem Dotter und etwas Salz zu Teig, wälzt auf mit Mehl bestreutem Brett halbfingerdick aus, bestreut ihn mit Fett gerösteten Semmelbröseln, rollt strudelartig ein und drückt mit dem Kochlöffel faustgroße Stücke ab, an den Enden festgedrückt, in siedendes Wasser eingelegt, einige Minuten kochen, auf der Schüssel mit heißem Fett beträufelt werden. Mit Gemüse oder zu sauren Soßen zu geben.

### Witze etc.

**Im Autoladen.** Käufer: „Ich möchte ein billiges, aber sehr dauerhaftes Auto sehen.“ — Verkäufer: „Ich auch.“ („Mercury“, London.)

**Der erdenmilde Oesterreicher** beim Erfinder der Mondrakete: „Es ist noch zu unklar — ob die Mondrakete auch wieder zur Erde zurückkehrt.“ — „Was macht dir, Herr In-scheneur. Ich möcht ja eh oben bleiben am Mond.“

**Jägerlatsch.** Eine englische Jagdzeitung berichtet ernsthaft über die Jagdfolge eines 90jährigen Nimrod. Der alte Herr, der sich auf seinem kleinen Landgut zur Ruhe gesetzt hat, ist schon etwas schwach auf den Beinen. Um trotzdem den Raab nachgehen zu können, läßt er sich von Zeit zu Zeit im Rollstuhl in sein Revier sch-

### Ein Affenmensch aus dem Innern Chinas



ren, und er soll auf diese Weise, unterstützt von tüchtigen Hunden, vor kurzem an einem Tag eine Strecke von 160 wilden Kaninchen gemacht haben. Die Zeitschrift schlägt vor, den Unermüdbaren zum Ehrenmitglied des führenden englischen Jagd-Klubs zu ernennen.

**Die verhängnisvolle Platte.** Eine Dame besuchte die historische Fregatte, die Nelson bei Trafalgar befehligte. Der Offizier zeigte ihr eine große Kupferplatte, die auf dem Deck angeschraubt war, und erklärte: „Sehen Sie, gnädige Frau, hier fiel Nelson während der Seeschlacht...“ Darauf antwortete die Dame: „Das wundert mich gar nicht, Kapitän, vorhin bin ich auch auf dieser verfluchten Platte ausgerutscht.“

### Kino

KINO „APOLO“

Bis einschließlich Sonntag den 13. d. ist im obigen Kino der beste und lustigste Schlager der letzten Filmaktion:

#### „Die kausche Susanne“

zu sehen. In den Hauptrollen fünf der besten und sympathischsten Filmkünstler: Allan Harvey, Ruth Wehner, Hans Junkermann, Billy Britsch und Albert Paulig. Ein Stück der heitersten Unterhaltung, wo sich alles vor Lachen schütteln muß.

#### KINO „UNION“ (früher Blosskop).

Der an Spiel wie Regie und Ausstattung gleich gewaltige Römerfilm:

#### „Kero, der Tyrann von Rom“

wird nur noch bis Samstag den 12. d. gezeigt. Am Sonntag gelangt ein Film auf die Leinwand, der gewiß zündend einschlagen wird:

#### „Nigchen“

Ueber diesen Film spricht sich die gesamte Filmkritik äußerst lobend aus. Harry Lieble und die liebe, kleine Kenia Desni leisten in diesem Werke ihr Bestes. Kein Wunder daher, wenn diesem Film ein Riesenerfolg beschieden war, wie ihn nur wenige verzeichnen können. Die äußerst ansprechende Handlung wird gewiß jedermann entzücken.

Die Familie des Baumeisters Wessel ist aus Glanz und Reichtum plötzlich in Not geraten. Um die Situation zu retten, wird eine Heirat der Tochter Lilly mit dem einzigen Sohn des Wessels Schwester, dem Erben ungezügelter Millionen, geplant. Doch Achim von Bremersdorf und seine Mutter leben in ländlicher Einfachheit, ihn behagt das Großstadtleben nicht. Lilly verwandelt sich deshalb in ein schüchternes Mädchen mit langen Zöpfen und ebensolchen Kleidern und erweckt bei beiden den besten Eindruck. Und als Lilly für kurze Zeit nach Berlin zurückfährt, weist Achim in Sehnsucht ihr nach, um sie — in kurzen Röcken und Büchelkopf wiederzufinden. Empört fährt er zur Mutter zurück. Nun gibt es für Wessel keine Rettung mehr. Er will in den Tod. Als Lilly hiervon Kenntnis erhält, steht sie den reichen Fabrikanten Schwein, dessen Werbung sie einst abgewiesen hatte, um Hilfe an. Gerne wird sie seine Frau, als er sie darum bittet, denn er liebt sie noch immer. Die Not der Familie Wessel findet damit ein Ende und die schöne Villa, die verkauft werden mußte, erhält Lilly von ihrem Gatten, der der Käufer derselben war, als Geschenk zurück. Dies in kurzen Umrissen die Handlung. Sie mutet uns wie ein Märchen an, aus dem Phantasiereich der Kinder: Nischenbedel. Dieses Märchen aber wird zur Wirklichkeit, wenn wir in der oft stark dramatisch bewegten Handlung die liebe Kenia und den sympathischen

Liebte spielen sehr. Und wie spielen! Hinreißend — jedermann gefangen haltend. Es ist wirklich ein Film, der das Publikum im Sturm erobern muß. Daher auch sein starker Erfolg. Die Ausstattung ist glanzvoll.  
**Achtung!** Bei diesem Film spielt eine Original Jazzband-Kapelle!

**BURG-KINO.**

Der äußerst erfolgreiche, wichtige Schlager: **„Variete“**  
 mit Emil Jannings und Lya de Putti in den Hauptrollen wird noch bis einschließlich Sonntag den 13. d. vorgeführt. Es ist dies wirklich die bisher größte schauspielerische Leistung des großen deutschen Filmkünstlers sowie seiner Partnerin.

Ab Montag gelangt wieder ein netter Film zur Vorführung:

**„Das süße Möbel“**

ein herrliches Lustspiel nach Motiven der gleichnamigen Operette von Leo Stein. In den Hauptrollen Hanny Reimwald und Paul Heidemann.

**KINO »DIANA«, STUDENCI.**

Ab 12. d. gelangt anstatt des Epochenfilms **„Kapitän Kidd“**, der vollkommen demoliert und gerissen ankam, der erfolgreiche Film **„Der Graf und die Ballerine“** (im Gasthaus **„Zum weißen Ochsen“** in Wien) zur Vorführung.

Der nächste Film: **„Goth- und Deutschmeister Nr. 4“**, ein Werk von absoluter Durchschlagskraft.

**Die Führende Marke**  
 Original französische  
**Eclair-Vermorel**  
 peronospora Spritzen



Generalvertretung und Niederlage für das ganze Königreich S. H. S. Reichsortiertes Lager in sämtlichen Bestandteilen

**„BARZEL“**  
 EISENWANDEL UND  
 WARENVERKEHRS A. G.  
 SUBOTICA 1

En gros! En detail!

**BRITAN'S TRIUMPH-MOTORRÄDER**

Die berühmteste englische Marke ist in Maribor eingelangt!  
 Sämtliche Modelle lieferbar.

Zu bestichtigen beim Autotagi-Unternehmen

**Ivan Völter**

Kersnikova ulica 1.

Konkurrenzlose Preise! Solide Bedienung!

Generalvertretung für Slowenien und Prekmurje:

**W. Hobacher**

Maribor, Michandrova c. 45.

Prospekte kostenlos!

3251

**Frühjahrshüte**

in Seide u. Stroh in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen bei

2536

**M. Jahn, Maribor, Stolna ulica 2**

**Kyffhäuser - Technikum**  
 Frankenhäuser  
 (Ing.-Schule f. Masch.- u. Autoban, Elektrotechnik, Konz. Sonderabt. f. Landmaschinen u. Flugtechnik.)

**KAFFEE HAG**  
**KAFFEE HAG**  
**KAFFEE HAG**

der koffeinfreie, echte, aromatische Bohnenkaffee, der Kaffee aller, die auf ihre Gesundheit bedacht sind, ist in jedem besseren Laden erhältlich. En gros bei Kaffee Hag, Zagreb, Postofficeva 9. Tel. 4-96.

**Hasentelle**  
**SCHWEINSHÄUTE**

kauft zu den höchsten Tagespreisen

**JOS. ROSENBERG**  
 Maribor, Slovanska ulica 1

**Obstbäume**

in bestbewährten Sorten und allen Formen, Rosen, Pier- und Zehlfingsträucher, Ribes, Stachelbeer, Trauerweiden u.w. in nur prima Qualität. Auf Verlangen Preisblatt.

**M. Podlogar, Dobrna bei Celje**  
 Baumschulen

**Einige tüchtige Weberinnen**

werden bei gutem Lohn aufgenommen. Vorzusprechen Taliska ulica, Nr. 5.

3141

**Schönes modernes Geschäftslokal**

auf Hauptverkehrsstraße, gegen Ablöse an solventen Kaufmann zu vermieten. Zuschriften zu richten unter „Wehrfähiger Vertrag“ an die Verwaltung.

3163

**Dankagung.**

Für die uns bewiesene warme Anteilnahme am Leichenbegängnis unseres lieben Vaters, Großvaters, Onkels, des Herrn

**Ivan Glavič**

sagen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlichen Dank.

Maribor, 12. März 1927.

3103 Familien Glavič und Behovar.

**Chauffeur**

intelligent, ehrlich, nicht jünger als 27 Jahre, mit langjähriger Praxis, wird für ein Privatauto in best. Gasse gesucht. Schriftl. Anträge an **Proletitas d. d.**, Zagreb, unter „Ja-11338“. 3238

**Gemischtwarengeschäft**

mit Wohnung, auf gutem Posten, ist sofort zu verkaufen. — Abr. Serv. 3233

**Sägespäne**

hat abzugeben Bekerst umetritin in Zago, Petre. 3147

**Verbreitet die Marburger Zeitung**

3136

**Möbel**

**Teppiche**  
**Linoleum**  
**Bettdecken**  
**Vorhänge**  
**Bettwaren**  
**Tapezierwaren**  
 Reduzierte Preise

**Karl Prels**

Möbellager  
 vereinigter Tischlermeister  
 Maribor, Gosposka ul. 20  
 Preislisten gratis!

Zentrale: Frankojanova ul. 9  
 Stadtfannahme: Vetrinjska ulica 12

**Dampf-Wäscherei**



Ein schneeweißer steifer Kragen und ein ebenso schön geputztes Hemd ist die Krone der männlichen Kleidung. 3123

**Wer Küchen-Geschirr**

kaufen will und Wert darauf legt, gewissenhaft und reell bedient zu werden, der lasse sich durch treffende Angebote nicht beeinträchtigen, sondern besichtige zuerst das Lager der als gut, solid, billig und anständig bekannten Firma

**A. Vicel, Maribor**

Glavni trg 5  
 und zwar doppelstarkes Emailgeschirr, Marke „Derfules“ sowie leichtere Email-, Blech-, Guß-, Aluminium-, verzinkte und vergütete Geschirre, Drahtwaren Porzellan-, Steingut- und Glaswaren.

**Radfahrer! Motorradfahrer! Automobilisten!**

Wie ist es möglich mit defekt gewordenen Schläuchen weiterzufahren? Nur mit

**„Volutin“**

Volutin dichtet selbsttätig während des Fahrens entstehende Undichtigkeiten. Preis der Packung Din 12.—. Ein Versuch wird Sie überzeugen. — Volutin spart Ärger, Zeit, Arbeit und Geld. Wo noch nicht zu haben, sende man Din 24.— an die Generalvertretung **„NOVOST“** Dravograd woraufhin 2 Pakungen „Volutin“ franko zugesandt werden. — Wiederverkäufer wollen sich mit der Generalvertretung in Verbindung setzen. 3236

**Manufakturwarenhaus**

**Martin Gajšek**

Theresienhof, Gl. trg 1

empfiehlt frisches Lager von neu eingelangten tschechischen Bettfedern, Preis per kg 35 bis 125 Din u. feinste Daunenn per kg 300 Din; ferner reichsortiertes Lager von Bettdecken eigener Erzeugung in allen Farben, Qualitäten u. Preislagen. Spezialerzeugung von Daunendecken. Lager von Schroll'schen Weißwaren für Leib- u. Bettwäsche, Bettgarnituren, Matratzengrad u. Möbelstoffen. Eigene Abteilung von englischen Herrenstoffen.  
 NB. Alte Bettdecken werden zur Renovierung ab 1. Februar wieder angenommen. 363

**Original Henry Reinartz**

**RADIOAPPARATE**

in modernster geschmackvollster Ausführung übertreffen alle bisherigen Typen an Selektivität, Lautstärke und wunderbarer Klangreinheit. Alleinverkauf bei

**Radio - Starkel, Trg svobode 6**  
 Telefunken Bauerlaubnis SHS 3237

Separate Parte werden nicht ausgegeben.  
 Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, bzw. Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr

**Leopold Kos**

Partieführer der St. B. und Hausbesitzer

Freitag, den 11. März um 7 Uhr nach langem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im Alter von 63 Jahren gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingegangenen findet Sonntag, den 13. März um halb 17 Uhr vom Trauerhause Linhartova ul. 14 aus auf den St. Magdalena-Friedhof statt.

Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 15. März um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 11. März 1927. 3250

Juliana Kos, Gätin. — Ludwig Kos, Sohn. — Juliana Mandl, geb. Kos, Tochter und alle übrigen Verwandten.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.  
 Dr. Hugo Neugebauer gibt tiefbetrübt Nachricht, daß sein unvergeßlicher Vater, Herr

**Leo Neugebauer**

Regierungsrat i. R.

heute nach langem schweren Leiden im 79. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingegangenen findet Sonntag, 13. März 1927 um 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 14. März um 7 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 11. März 1927. 3249

# Vom Paris zurück



zeigen wir die mitgebrachten Original-Modelle aus ersten Häusern der Haute Couture und zwar Mäntel, Complots, Kostüme Kleider, Blusen, und Hüte auch für Kinder und Mädchen

Bei gediegener Ausführung und bestem Material, bieten wir wie immer konvenable Preise.

Maßbestellungen in eigenen Werkstätten korrekt.

Großes, exklusives, Stoff- und Zuegehöriger.

## Modellhaus Schwarz

Graz (Österreich) Herrengasse 3

Unser Frühjahrskatalog erscheint Mitte März und wird auf Verlangen kostenlos in die Provinz verschickt.

## Kleiner Anzeiger.

### Verchiedenes

#### Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigsten Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Berger in drug, Tischler u. Möbelleger, Petrinjska ulica 8 im Hof 1812

Billige Laufstiege! Bela Maribor M. Aleksandrova cesta 15. 10505

#### Möbel

kauft man am billigsten bei E. Jelenta, 10. oktobra ulica 5. 2717

Hochfeine alte Eisenbau - Flaschenweine von 15 Flaschen an franko Haus à 19 Dinar, keine Flaschen mit 4 Dinar retour genommen. Bestellung Kanksei Scherbaum. 2806

#### Polstermöbel

Matrassen, Ottomanen, Divans, Leder garnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billig im Möbelhaus E. Jelenta, 10. oktobra ulica 5. 2718

Matrassen, Ottomanen, Bettentische, Tapezierwaren billig zu haben bei Ferdo Kuhar, Gosposka ulica 4. 1834

#### Tapezierer-Arbeiten

werden billig und rasch ausgeführt bei E. Jelenta, Maribor, 10. oktobra ul. 5. 2719

#### Dankagung.

Der Unterfertigte dankt aufs herzlichste der Genossenschaft der Kleidermacher in Maribor für die liebevolle Unterstützung während seiner Krankheit, wodurch von ihm während seiner Berufsunfähigkeit die größte Not abgewehrt wurde. 3152 Matija Paulo.

#### Gegen Grippe

Erkältung, Rheuma schützt am sichersten

## BRAZAY-Franzbranntwein.



Ges. gesch. Ueberall erhältlich.

**Achtung!**  
Hiedurch beehre ich mich, dem geehrten Publikum mitzuteilen, daß ich ab 15. März d. J. prima Sibinjska Dalmatiner Weine auschenken werde zu billigen Preisen. Sollte zu jederzeit auch kalte sowie warme Speisen. Abonnenten zahlen täglich Din. 12 bis 15. Reelle Bedienung. Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich der Gastwirt Josip Pleh, Bob mostov 4, Maribor. 3193

2 Zimmer und Küche mit Vorhaus getauscht gegen Zimmer u. Küche im Zentrum der Stadt. Abr. Verm. 3185

#### Polstermöbel

Divane, Ottomanen, Einzüge, Matrassen, Eisen- und Westingmöbel, Rohhaar, Arel, Salon- und Klubgarnituren, Preise konfurrenzlos billig. Uebernahme sämtlicher Tapezierarbeiten i. Möbelleger vereinigt Tischlermeister, Maribor, Gosposka ulica 20. 1839

Londoner erstellt englischen Unterricht. Parmenter, Kamnjska cesta 5/1. 3003

Eine Wäscherin geht sofort ins Haus waschen. Anfr. Nr. 3174

Frau geht außer Haus waschen. Nimmt auch Wäsche ins Haus. Abr. Verm. 2148

Stoffknöpfe versfertigt wieder billiger Blankl. Tattenbachova ulica 16/3. Unzerbrechliche, rostfreie, schöne Reithnägel werden daselbst erzeugt. 3118

#### Stampflihen

Gegenüber dem Hauptbahnhof, Aleksandrova cesta 43, im Hofe. 1727

Tausche Wohnung (Zimmer, Küche, Zuegehör in der Graservorstadt) mit gleicher oder größerer oder Stube. Anträge an die Verwaltung unter „Tausch 16“. 3065

Kuma-Bakterien sind das sicherste Mittel zum vollständigen Abgewöhnen des Rauchens. Schachteln zu Din. 12.50 und 30.—. Apotheker Blum, Subotica. 3158

#### Realitäten

Herrlicher kleiner Besitz zu verkaufen. Sehr obtrreich, bestehend aus Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude, 2 1/2 Hektar prima Boden, 5 Minuten von der Bahnstation Dobje. Ankauftrag bei Stefan Javeca, Gerber, Slovengradec. 3041

Welcher Baumeister baut mir im Tauschwege für einen kleinen, sehr schönen Herrenbesitz auf meinem eigenen Baugrunde eine im Wert entsprechende Einfamilienvilla? Der Besitz liegt ideal in der Nähe Maribors an der Reichstraße und Eisenbahn. 10 Hektar erstklassiger Grund, 1 Hektar prima Weingarten, das übrige Edelobstgarten und Eüß beunwesen, samt reichem Fundus Instructus, Kühen, Pferden usw. Landhaus mit 5 Zimmern und Nebenräumen, schöne Wirtschaftsgebäude, alles massiver Mauerbau. Nähere Besprechungen mündlich. Zuschriften an die Verm. unter „Tausch, Villa für Besitz“. 3010

Schöner Besitz, Gasthaus mit 3 Gastzimmern, großer Veranda, Kegelbahn, großem Sigtarten, schöner großer Wohnung, event. möbliert, Gemüsegarten, ca. 10 Hektar Felder und Wiesen, Wirtschaftsgebäude mit Rinder- und Schweinehaltungen. Sofort auf mehrere Jahre zu verpachten. Wäre auch für größeres Industrieunternehmen geeignet. Anfr. Kerkovska cesta 45, Bobzeje. 3079

Realitäten, Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, kauft u. tauscht man rasch und billig durch den fast 60 Jahre bestehenden handelsgerichtlich protokollierten Allgemeiner Verlehrs - Anzeiger Wien, 1. Weiburggasse 26. - Weltreichende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlos Information durch eigene Sachbeamten. Zu haben b. Dimo Car, Papierhandlung in Maribor. Keine Provision. 11769

Schöne Wirtschaft bei Maria Trost, 1 Stunde nach Graz, 18 Hektar Scheidengrund, wie es liegt und steht, sofort begehbar, preiswert zu verkaufen. Anfragen b. Franz Landgraf, vlg. Grubauer, Mitteregg bei Maria-Trost, Post Eggersdorf bei Graz. 3112

Enorm billig und gut kaufen Sie durch Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gosposka ul. 28.

Geschäftshaus für Fabrik oder Großisten 150.000 u. 180.000 Dinar.

Haus mit 400 m<sup>2</sup> Garten Din. 250.000.

Haus für Aerzte in großer Ortschaft, kein Arzt vorhanden, 80.000 Dinar.

Besitz nahe Stadt, villenartig, Haus.

Besitz mit Weingarten, gutes Landhaus, 75.000 Dinar.

Villen und kleine Häuser. Tausch oder Verkauf, 3 Stod hohes Haus in Graz mit mehreren Lokalen (Delikatessengeschäft) 200.000 Din.

Fabrik in Graz 20.000 Schilling Fabrik in Jugoslawien 180.000 Dinar.

Gesucht größere Wohnung oder Villa, 4-6 Zimmer, Preis Nebenfläche. 3226

Ein Haus mit 1/2 Hektar Grund, in kleiner Stadt Unterleithenmarkt, schöne Lage, 10 Minut. von der Bahn, geeignet für Professionisten od. Pensionisten, wird billig verkauft. Anfr. Nr. 3006

Verpachte 17.000 m<sup>2</sup>, eventuell weniger, gutes Ackerland gegenüber Weinbauschule. Abr. Verm. 3108

2 Stod hohes Geschäftshaus in Telfe Frankheitsalber zu verkaufen. Briefe unter „Günstig“ an die Verm. 3128

2 Stod hohes Haus Mitte der Stadt Graz gegen Haus in Maribor zu tauschen gesucht. Briefe unter „Eosor“ an die Verm. 3127

Holz- und Rohlenhandlung, großer lichter Keller, Hofraum, für andere Geschäfte geeignet, am Rosenbergr in Graz, Herrenhaus m. sofort beziehbaren 10 Zimmern und Zubehör, Wirtschaftsgebäude, großer Obst- und Gemüsegarten, elektr. Licht, Gas, eigene Quellwasserleitung, zu verkaufen. Vermittler erbeten. Anfragen: Seidler, Graz 3., Charlottendorfergasse 84. 3113

Gerichtlicher Versteigerungsbesitz, auch als Erholungshelm oder Erziehungspensionat geeignet, am Rosenbergr in Graz, Herrenhaus m. sofort beziehbaren 10 Zimmern und Zubehör, Wirtschaftsgebäude, großer Obst- und Gemüsegarten, elektr. Licht, Gas, eigene Quellwasserleitung, zu verkaufen. Vermittler erbeten. Anfragen: Seidler, Graz 3., Charlottendorfergasse 84. 3113

Stodhohes Haus, Koroska cesta 90. (31 Zimmer, 21 Küchen), f. jedes Geschäft oder kleine Industrie geeignet. samt circa 5000 Quadratmeter Schauland, billig veräußlich. Anfrage: Gasthaus Simonid, Bobzeje. 1506

Einfamilien - Villa mit beziehbare Wohnung wegen Auslieferung zu verkaufen. Anfragen an die Verm. unter „Auslieferung“. 3006

Garten zu verpachten. Tomazeva ul. 215. 3104

### Zu kaufen gesucht!

Alte Fahrradenge „Fliegende Blätter“ und „Wegendorfer Blätter“ kauft Buchhandlung W. Heing, Gosposka ul. 26. 2955

Ein Einfamilienhaus mit sofort beziehbare 4-5-Zimmerwohnung in der nächsten Umgebung von Maribor gegen Rassa zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kassakäufer“ an die Verm. 3043

Grabstein, alt, wird gekauft. Anträge unter „Grabstein“ in der Verm. abgegeben. 3048

### Badeofen

in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangebe unter „Badeofen“ an die Verm.

Eine gut erhaltene Dezimalwaage bis 300 Kg. zu kaufen gesucht. Abr. Verm. 3110

Pianino oder Klavier sowie Perserteppich gegen bar zu kaufen gesucht. Briefe unter „Sofort“ an die Verm. 3129

Uebertragene Herrenkleider, Bettvorleger, Tischtücher zu kaufen gesucht. Nur schriftliche Anträge an Motor, Rajčeva ul. 1. 3117

Dauerbrandofen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge an Duthaus Lehrer, Gosposka ulica Nr. 22. 3186

### Zu verkaufen

Ein Benzinmotor, gut erhalten, 8 PS, zu verkaufen. Anfr. bei U r - b a n, Secherei in Ptuj. 3235

Fast-Auto Ford, 1 Tonne, neu, billig zu verkaufen. Abr. Verm. 3007

Gobelant, 1 Dalben Most Piter 2.50 Din. zu verkaufen. Weiß, Slovenska ul. 28. 3021

Wichtig für Garten- und Gutsbesitzer! Wegen Räumung einiger Parzellen unserer Baumschule werden Apfel- u. Kirschbäume (2-3jähr.) je nach Qualität zum Preise von 8 bis 12 Dinar nach unserer Wahl verkauft. Veräumen Sie nicht die Gelegenheit, sich jetzt im Frühling mit billigen Obstbäumen zu versorgen. „B“ Džamonja & Cie., O. m. b. D. Maribor. 3056

Qualschrauben (Spannschrauben), mit Deseu und Gewinde, für Drahtspannung, veräußlich. - Povoden, Ksterčeva ul. 9. 3050

Nichten, Lärchen, Ahornpflanzen abzugeben. Anfrage Kanksei Scherbaum. 3051

Roten Nieseneibis, zweijährig, stark bewurzelt, sowie Dimpber-Seglinge, großfrüchtige, zweimal tragend, hat abzugeben Pöhrer, Radvanje 67. 3046



11 Das 11 weltbekannte u. erprobte Styria-Fahrrad auf 3180

12 Monatsraten nur bei Generalvertretung ALOJZ USSAR

Maribor, Gosposka ulica 10/L

Rika 3 Wagon Kuhholz (für Möbel) zu verkaufen. Ankauftrag bei Pero Krmpotid, Post Gerje, Tužno bei Barabdin. 3038

Diznan, Schreibstisch, blaues Damenkostüm, Damenregenmantel, Damen - Schneiderprobierpuppe, zwei Mantelkleider, Herrenmantel, Damenblüschjade, Herrenanzug billig abzugeben. Cantarjeva ul. 15/2, links, zwischen 12 und 15 Uhr. 3055

Rigaretten - Tabakiers für Herren und Damen in allen Preislagen bei A. Stumpf, Koroska cesta 34. 13028

Neues Herrenrad zu verkaufen. Vobnikov trg 4/1. 3175

Klavier, sehr gut erhalten, gegen Barzahlung um 3000 Din. zu verkaufen. Abr. Verm. 3132

Schöner englischer Wadenmantel, Größe 2, karierte feste Sport (schö) sowie Damenleberjade, alles fast neu, preiswert zu verkaufen. Aus Gefälligkeit Dobrnjska cesta 22/3, Tür 9. 3171

Pianino, erstklassig, zu verkaufen, Wildenrainerjeva ulica 8/1, Tür 5. 3170

Klavier, guter Ton, zu verkaufen. Anfr. Verm. 3167

Eine eiserne Kassa, feuerfest und stark, preiswert zu verkaufen. Anfr. Zibovsta ul. 12 im Hofe. 3150

3 Kleiderkasten, große, 1, Kanklei brauchbar, billig zu verkaufen. Cantarjeva ulica 13, Jura. 3146

### Nähmaschine

Rast & Casper



24 Monatsraten sowie unentgeltlicher Stückunterricht bei Generalvertretung Alojz Ussar, Maribor, Gosposka 20/L. 3179

Zu verkaufen Baldpflanzen, Nichten, Föhren, vorzählg. Ware, Preislisten auf Verlangen, Gut Radvanje, P. Maribor. 3176

Fast neuer dreiteiliger Wäsche- und Hängelasten preiswert zu verkaufen. Anfr. Vojasnik ulica 13. 3213

Brennabor-Sig. u. Siegemagen um 200 Dinar zu verkaufen. - Smetanova ul. 48/2, 10. 3212

Neuer Hubertusmantel aus Kamelhaarstoff, Herrenanzüge, Reisetische zu verkaufen. Smigoc, Slovenska ul. 28, Hof. 3210

Zwei Kleiderkasten und ein eiserner Ofen zu verkaufen. Abr. Verm. 3215

Elektromotor, 7 1/2 PS, fast neu, komplett, und Benzinmotor, 8-12 PS, vollkommen betriebssicher, verkauft wegen Betriebsverweiterung Industrija Name, Strnišče bei Ptuj. 3160

Schönes Fahrrad, fast neu, weg. Abreise preiswert zu verkaufen. Anfr. Verm. 3080

Sägepläne, hartes Abfallholz, billig. M. Obran, Tattenbachova ul. Tel. 94. 3224

Fischgeweihe (Karpfthen), Weitzeng, Gewehre, Reispelz, Vahenauto, alles gut und billig b. Büro Rapid, Maribor, Gosposka ul. 28. 2921

Schöner Schreibstisch, 1 Kerzenleuster, Darmig, auch für Elektrische, und ein schöner Tafelaufsatz zu verkaufen. Abr. Verm. 3220

Krug, Kammgarn, blau, billig zu verkaufen. Anfr. E. P. Maribor, Tattenbachova ul. 16. 3222

Bauplatz mit Obstgarten an der Stadtgrenze, in der Nähe vom Rantnerbahnhof, zu verkaufen. Anfr. Petrinjska ul. 11/1, Petrich 3219

Prima Pianino für Brauntwein zu verkaufen. Galkas Božid, Tattenbachova ul. 23. 3227

Strickmaschine preiswert zu verkaufen, ev. mit Strickunterricht. Abr. Verm. 3228

Solides Klavier mit Eisenkonstruktion, auch auf Raten, alte Solologe, Deibegger - Klavier, Serviettendrucke, Tischlerwerkzeuge billig abzugeben. Jadarstka ul. 8/1. 3183

Zwei gebrauchte Strickmaschinen sind sofort zu verkaufen. Schriftliche Anträge unter „Maschine“ an die Verm. 3144

Feldstecher, gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Jovan Nikolic, 45. Nr. 8, Komp., 2. Bat. Maribor. 3133

Elektrischer Apparat mit elektro galvanischer Dellekunde zu verkaufen beim Uhrmacher Jan, Grajski trg. 3124

Spezial - Radioapparat (5 Lampen), auch komplett, rein, sehr lautstark, einfache Bedienung, mit 42 Stationen gerichtet, wegen Abreise billig zu verkaufen. - Dortelbst großer Lautsprecher zu haben, Koroska cesta 47, Frau Bielez. 3193

Größerer Projektion - Apparat (Stioptikon) mit Leinwand, 9 m, elektr. Lichtquelle und zahlreichen Diapositiven zu verkaufen. Besonders für Vorträge geeignet. Dr. Krauß, Grazova ul. Nr. 9. 3187

Schöne junge Stubbin zu verkaufen. Abr. Verm. 3208

Starke einjährige Spargelpflanzen, Schneefloß, weißblüsig, Braunfchwieger, braunblüsig, pro Stück Din. 0.75, pro 100 St. Din. 60. En gros und en detail. Die Firma übernimmt auch Pflanzungen und erteilt Ratsschläge. Gartenbaubetrieb S. Steindrenner, Koroska cesta 103. 2702

Gartenerde umsonst abzugeben. Mariborsta Jezna inductija, Koroska cesta 46. 2970

### Zu vermieten

Wagazin, trocken, vollkommen einwandfrei, geräumig, elektr. Licht, bequeme Zufahrt, Zentr. der Stadt. Anfr. Verm. 3240

Auto-Garage, Mitte der Stadt, geräumig, bequeme Zufahrt, ist prompt zu vermieten. Anfr. Nr. 3239

Wohnung, 4 Zimmer, Badzimmer, Dienstbotenzimmer u. Zuegehör vermietet logisch Votoinik Javob, Kralja Petra trg. 3009

Kellerwerkstätte zu vermieten. Weiß, Slovenska ul. 28. 3022

Schlafstelle ist abzugeben. Strma ulica 15/1. 3001

In größerem Industrieort und Marktgemeinde im Mischtal wird ab 15. März ein Geschäftstotal samt Wohnung verpachtet. Anfragen zu richten an Gasthof „Post“, Gústanj. 3066

Zwei Herren oder Fräulein werden auf Kost genommen. Gute Küche. Abr. Verm. 3090

Bettbüchse wird aufgenommen auf Kost und Wohnung. Ložka ul. 26, Part. 3070

Neu möbl. sep. Zimmer mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Anfr. Sodna ul. 25/3. 3178

Möbl. Zimmer ist an ein Fräulein zu vermieten. Tattenbachova ul. 20/1, Tür 5. 3164

Schönes großes Zimmer zu vermieten. Prešernova ul. 2/1, Tür Nr. 7. 3159

Möbl. Zimmer für einen Herrn ab 15. März zu vermieten. Abr. Verm. 3149

### Kleiner Anzeiger (Fortsetzung)

**Zu vermieten.**  
 Bäckerei ist zu vergeben. Adr. 3037  
 Für autiständiges Fräulein ist ein Bett, auch mit Kofst, zu vergeben. Svetlana ul. 10, 2. Tür. 3143  
 Leeres Zimmer oder möbliertes, groß und sonnig. Kralja Petra trg sogleich zu vergeben. Adr. in der Bero. 3151  
 Beküffe zu vergeben. Anfrag. Franciskanja ul. 14. 3214  
 Dübches, separ. möbl. Zimmer, elektr. Licht, abzugeben. Sodna ulica 16/5. 3211  
 Möbl. Kabinett mit 15. März zu vermieten. Adr. Bero. 3207  
 Möbl. Zimmer und Kabinett m. Kücheneinrichtung, ev. 1 leer, sofort zu vermieten. Kettejeva ul. 3/2, 5. 3206  
 Kleines Kabinett sofort zu vermieten. Kettejeva ul. 3/2, 5. 3205  
 Separ. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten, mit Klavierbenutzung. Slovenska ulica 22/1, Maček. 3204  
 Möbliertes, reines Zimmer ist ab 15. März zu vergeben. Adr. Bero. 3203  
 Ein Zimmerherz wird aufgenommen. Loška ul. 5. Tür 1. 3218

**Zu mieten gesucht**  
 Großes Sparherdzimmer oder Zimmer und Küche, ev. mit Kabinett, womöglich mit Keller, zu mieten gesucht von kinderlosem Ehepaar. Adr. Bero. 3105  
 Leeres Sparherdzimmer zu mieten gesucht. Anträge unter „P00 bis 400“ an die Bero. 3155  
 Zimmer und Küche zu mieten gesucht. Anträge unter „600“ an die Bero. 3154  
 Zwei Zimmer mit Küche, event. auch 1 Zimmer mit Küche sucht alleinstehende Witwe im Zentrum der Stadt. Anträge erbet. an die Bero. unter „Bestimmt“. 3142  
 Nett möbl. Zimmer mit separ. Eingang im Stadtzentrum bei einer alleinstehenden Frau von solchem Herrn gesucht. Anträge unter „Solid 20“ an die Bero. 3094  
 2 Zimmer mit Küche zu mieten gesucht. Anträge unter „1. Mai“ an die Bero. 3188

**Stellengesuche**  
 Korrespondentin, slowenisch und deutsch, selbständige Arbeitskraft, mit mehrjähriger Praxis, sucht entsprechende Anstellung in größerem Unternehmen. Gefl. Anträge unter „Sofort oder später“ an die Bero. 2780  
 Anreicher, guter Lachter, für sämtliche Holzimitationen, tüchtig im Möbelnmalieren, bittet um Arbeit. Adresse: Fricurafalon Trzaska cesta 63. 2094  
 Tüchtiger verheirateter Gärtner sucht baldigst Stelle. Unt. „Tüchtig“ an die Bero. 3247  
 Eine bessere Frau sucht eine Stelle als Wirtschaftlerin oder zu kleiner Familie als Köchin. Gefl. Anträge zu richten Bodnitsov trg 4/1. 3166  
 Suche Stelle als Wirtschaftler a. einem Best, habe Kenntnisse in jeder Arbeit und greife alles an. Alter 40 Jahre. Zuschriften erbeten an die Bero. unter „Arbeitsam“. 3145  
 Intelligentes älteres Fräulein wünscht als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn unterzukommen. Briefe unter „Bornešmer Kavalier“ an die Bero. 3216  
 Tüchtiger älterer Hauskoffer sucht Stelle bei einer besseren Firma, geht auch als Komodant. Adr. Bero. 3223  
 Stubenmädchen mit Nähkenntnissen der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, sucht Stelle. Anträge unter „Nähkenntnisse“ an die Bero. 3122  
 20jähr. Staatsbediensteter, der verschiedene landwirtschaftliche Kurse mitgemacht hat und jetzt in einer Kanzlei tätig ist, sucht einen Verw. ausposten a. U. u. d. Zuschriften erbeten unter „Boris - St. Lina“ an die Bero. 3086  
 Tüchtiger Gärtner sucht baldigst Stelle. Gefl. Zuschr. zu richten an Gupfleitner, Schneidermeister, Maribor, Meljka cesta 51. 3157

**Offene Stellen**  
 Metall-Gußmeister, der auch mitarbeitet, für sofortigen Eintritt nach Zagreb gesucht. Nur erstklassige Bewerber, jugoslawische Staatsbürger, welche nachweisbar erfolgreich tätig waren, wollen ihre Offerte an die Verwaltung unter „Metalurgija“ richten. 3246  
 Suche zu meinen 9- und 14jähr. Söhnen und 14jähr. Töchterchen intelligente deutsche Erziehlerin, die bereits in solcher Stellung war. Dr. Adolf Dulay, Stara Kranjska, Bača. 3245  
 Suche für meine 4- und 8jähr. Kinder ein intelligentes, solides, schön deutsch sprechendes Fräulein mit Jahreszeugnissen. Polacek, Sombor. 3244  
 Köchin und Stubenmädchen mit guten Zeugnissen werden für sofortigen Eintritt gesucht. Lohn sehr gut. Anträge zu senden an: Helena Fröhlich, Karlovac, Sebestjeva 5. 3242  
 Nachtlicher, nüchtern und streng ehlicher Schaffer zur Unterstüfung des Verwalters wird mit 1. April aufgenommen. Anträge mit Bekanntgabe der bisherigen Verwendung an Franz Gutler, Ptuj. 3241  
 Stubenmädchen mit guten Zeugnissen wird auf Best (Nähe v. Maribor) gesucht. Anträge an die Bero. u. „Stubenmädchen“. 2069  
 Verlässlicher Chauffeur, selbständiger perfekter Mechaniker wird gesucht. Anfr. Bero. 3019  
 Tüchtiger Uhrmachergehilfe mit vollständigen Werkzeugen findet dauernde Stellung b. Luis Dadien, Meljandrova cesta 1. 3084  
 Agenten und Agentinnen werden gesucht. Guter Verdienst. — Offerte unter „Agentur 3“ an die Bero. 3074  
 Ein Lehrling wird für Restaurant „Grajka Met“ gesucht. 3093  
 Landarbeiter mit 3-4 Arbeitskräften, ebenso Meier mit gutem Verständnis für Vieh werden aufgenommen. Lederfabrik Ant. Bab's Nachf. o. g., Maribor. 3097  
 Mobilität, selbständige Arbeiterin, wird aufgenommen. Zuschr. unter „Maribor 1000“ an die Bero. 3217  
 Köchin für alles wird sofort aufgenommen. Anfr. Bero. 3225  
 Kompanion, stiller od. miltätiger, mit größerem Betrag wird für ein gutgehendes, sehr rentables Geschäft krankheitshalber gesucht. Anträge unter „Kompanion 200“ an die Bero. 3088  
 Lehrling, ehrlich, gesund, fröhlich und flink, aus besserem Hause, streng erzogen, mit guter Schulbildung, 6 Kl. Volks- oder 2 Kl. Bürgerschule, slowenisch und deutsch in Wort u. Schrift, findet Aufnahme bei Trgovina Leopold Lorber, Dravograd. 3158

Näherin sucht Heimarbeit. Gefl. Zuschr. unter „Heimarbeit“ an die Bero. 2948  
 Jüngerer Ehepaar, zu allen Hausarbeiten verwendbar, sucht Hausmeisterstelle. Zuschr. erbet. unter „Hausmeister“ an die Bero. 3201

**Bei schlechter Magenverdauung**



bei Verstopfungen und Darmblähungen, bei schlechtem Funktionieren der Gedärme, bei Hämorrhoiden, Arterienklerose, bei Forunkeln, Harnsäureerkrankungen sowie Erkrankungen der Leber und Galle, sowie bei Gallensteinen usw., wirkt vorzüglich der bluterfrischende und blutreinigende

**„PLANINKA“**

TEE, weil er

1. alle Fremdkörper im menschlichen Körper auflöst,
2. sie aus dem Körper entfernt und
3. den ganzen Organismus stärkt und erneuert.

Der Planinka-Tee ist in allen Apotheken erhältlich und kostet Din 20.—. Wenn Sie ihn irgendwo nicht erhalten, so senden sie Din 20.— (auch in Marken) direkt an die Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana, wonach Ihnen ein Paket Original-Planinka-Tee ohne weitere Kosten eingesandt wird. Weisen Sie alles andere zurück und verlangen Sie den Original Planinka-Tee des Apothekers Bahovec, Ljubljana.

Alleinerzeuger:  
**Apotheker Mr. ph. I. Bahovec, Ljubljana.**  
 Generaldepot für Maribor:  
**Apotheke Mr. Vidmar, Glavni trg 20.**  
 Für Ptuj: **Apotheke Mr. Orožen.**



Köchin, erstklassige Kraft, wird für Kurort gesucht. Vorzuziehen Krefova ul. 4/1, rechts. 3173  
 Zahnkünstler oder Zahnärztin mit Kautio, für Saison in einen Kurort gesucht. Anträge unter „Kautionsfähig“ an die Bero. 3130  
 Braver Bekehring wird mit voller Verpflegung aufgenommen bei Otto Trattner, Maler, Anstreicher und Schriftenmaler, Krefova ul. 8. 3120  
 Verkäuferin, Anfängerin, von 16 bis 20 Jahren, geborene Marburgerin, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird für eine Bäckerei sofort aufgenommen. Zuschriften mit Photographie an: Felarna Boglar, Zagreb, Ulica 75. 3052  
 Braver Bursche aus besserem Hause, mit schönen Schulkennnissen, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, wird als Kanzlei-Praktikant aufgenommen. Anz. u. Kacijanerjeva ulica 22. 3003  
 Tüchtigen Gärtner, verheiratet, im Obstbau versiert, sucht Gut Madbanje, P. Maribor. 3177  
 Suche ein ernstes Kinderfräulein zu 3 Mädchen, 12, 6 und 5 Jahre, für den 1. April. Offerte mit Photographie an: Ludwig Schlesinger, Cankover. 3172  
 Kantorist, deutsch-slowenischer Maschinenschreiber, Stenotypist, f. Getreide- und Holzgeschäft gesucht. Offerte unter „Medjimurje“ an die Bero. 3165  
 Eine gute Damenschneiderin od. ein unabhängiges Fräulein oder Witwe mit etwas Vermögen wird als Kompanionin bei ein. alleinstehenden Schneidermeister sofort aufgenommen. Offerte u. „Beiseiden“ an die Bero. 3197

Tüchtige Wamsell und Lehrmädchen mit Nähkenntnissen werden aufgenommen im Damenmodellalon Zidaric, Stolna ul. 5. 3160  
 Tapezierlehrling wird aufgenommen. Gosposka ul. 20. 3191  
**Gefunden - Verloren**  
 Verloren Buch über Krebskrankheiten. Abzugeben Pobrezka cesta 6 a, Kofak. 3202  
**Korrespondenz**  
 Reiche Ausländerinnen, viele vermögende deutsche Damen wünschen Heirat. Auskunft an Damen und Herren sofort. Stadtbrey, Berlin, Stolpischestr. 586  
 Alleinstehender Pensionist in mittleren Jahren, mit Einrichtung wünscht mit schöner, fehd. vernünftig denkender Dame mit Einkommen gemeinsamen Haushalt. Anträge unter „Unselbständig“ an die Bero. 2764  
 Pensionist mit schöner eingerichteter Wohnung und Garten sucht Pensionistin zum gemeinsamen Haushalt. Anträge unter „Alt-Pensionist“ an die Bero. 3134  
 Herr wünscht Bekanntschaft mit fecher Dame von voller Statur. Strengste Diskretion Bedingung. Anträge mit Angabe der Zusammenkunft unter „Gegenseitiges Vertrauen“ an die Bero. 3232

Jüngerer Geschäftsmann sucht baldige Ehe mit nur vermögender Dame, Alter Nebefache. Zuschr. erbeten unter „Narus“ an die Bero. 3108  
 Nachmittags ins Weite zu freudlichem Geleite Zwei gefechte liebe Herren Händen wir gern. Unter „Reich und reich“ an die Bero. 3169  
 Ems! Warte schnujtsvoll auf Nachrich. Kommt bald nach M. ? Buffi. 3135  
 Älteres Fräulein mit etwas Vermögen wünscht auf diesem Wege mit älterem, sicher angeheiltem Herrn bekannt zu werden. Nur genaue Adressen unter „1927“ an die Bero. 3131

**Vor Ankauf Ihres Fahrrades beachten Sie die Marke**



neue billigere Preise. — Einjährige Garantie. — Auf Teilzahlungen. — Michelin Pneumatik.

**Vertretung und Lager:**  
**Divjak & Gustinčič**  
 Maribor, Glavni trg 17.

**Ich benötige 1 bis 2 Waggon prima Schwarten**

3-4-5 Meter lang, 20-25-30 mm stark, wenn möglich auf beiden Seiten abgeflacht. Anträge sind zu richten **Beno Arnstein, Holzhandlung, Dolnja Lendava, Prekmurje.**

**Vzajemno posojilno društvo in Slov. Bistrica**  
 r. z. z. o. z.

**Einladung**  
 zur  
**General-Verammlung**  
 die am Sonntag den 20. März 1927 um halb 10 Uhr vormittags im Gasthause W a l l a n d in Slov. Bistrica stattfindet.

**Tagesordnung:**

1. Verlesung des letzten Generalversammlungsprotokolles.
2. Bericht über das vergangene Geschäftsjahr 1926.
3. Bericht des Vorstandes u. Verlesung des Rechnungsabchlusses.
4. Verteilung des Reingewinnes (§ 88 pr.).
5. Ergänzungswahl des Präsidiums (§ 41 pr.).
6. Ergänzungswahl des Aufsichtsrates (§ 23 pr.).
7. Wahl der Schätzungs-kommission (§ 74 pr.).
8. Bestimmung des höchsten Kredites (§ 74 pr.).
9. Vorschläge und Anträge (§ 49 pr.).

Slov. Bistrica, am 1. März 1927. 3181

Für den Aufsichtsrat:  
 Ivan Walland, Direktor. Janez Hajdus, Vorstand.

**Dankfagung.**

Habe nach 5monatiger schwerer Krankheit am 4. März das Krankenhaus verlassen. Habe drei lebensgefährliche Operationen mitgemacht, wobei bei der letzten die größte Kunst und Mühe angewendet werden mußte, um mich am Leben zu erhalten. Somit kann ich nur Herrn Primarius Dr. C e r n i č als meinem Lebensretter aus innigstem Herzen für seine aufopferungsvolle Tat danken. Herzlichen Dank auch Herrn Assistenten R a m s h a l für die aufmerksame Behandlung. Herzlichen Dank den lieben Schwestern für die Bedienung, hauptsächlich der lieben Schwester K a b i a n a für das tägliche Verbinden. Nochmals herzlichsten Dank!

3192 **Janni Rosmann.**

**Geprüfter**  
**Maschinist**  
 (ehemaliger Lokomotivführer)

sucht per sofort irgendeine Anstellung, geht auch als Geizer, Schaffer, Hilfsarbeiter u. dgl. Sofortige Anträge unter „Tüchtig 100“ an die Bero.

Velenje  
1NOVOŠALEŠKO PERUTNINARSTVO  
VELENJE, SLOVENIJAVelenje  
1**1000 Hennen unter Legekontrolle  
Brutmaschinen für 7500 Eier auf einmal**

Anzucht nach den modernsten wissenschaftl. Prinzipien. — Im Jahre 1926 beste Henne 250 Eier

**Rebhuhnfarbige Steirer, weiße Steirer, Sulmtaler, spezielle Masthühner**

Bruterei: im März Din 6.— im April Din 5.—.

**Spezialität:** Einen Tag alte Küken auf fixe Bestellung in jeder Menge und zu jeder Zeit, lebende Ankauf garantiert per Stück Din 9.—. Bei Bestellung über 100 Stück Ermäßigung. Emballage zu Selbstkosten. 3077Alle Sorten  
**KLEE / GRAS / GEMUSE**  
und  
**BLUMENSAMEN**  
nur in bester Qualität  
empfiehltEn groß  
Telefon Nr. 351**M. BERDAJS**  
MARIBOR / TRG SVOBODEEn detail  
Geegründet 1888

Die Samen sind nur von ersten Züchtern bezogen und sind in Keimfähigkeit und Reinheit erstklassig.

**WK WEKA WK**  
**MÖBEL**

SIND DIE BESTEN. 10505

**KOMPLETTE  
BRAUT AUSSTATTUNGEN  
MÖBEL  
TEPPICHE  
BETTWAREN**  
IN NUR GUTEN QUALITÄTEN.**EHE SIE HEIRATEN,**  
BESUCHEN SIE DIE FIRMA  
**K. WESIAK, MARIBOR**  
ALEKSANDROVA CESTA 15Ich erlaube mir den P. T. Kunden mitzuteilen, dass **sämtliche****Neuheiten**

für die kommende Frühjahrs-saison in Stoffen für Maßbestellungen eingelangt sind. In meinem

**Konfektionslager**

eigener Erzeugung wird ebenso das Neueste und Beste gehalten.

Um zahlreiche Aufträge bittet

**FRANC CVERLIM, Schneiderei- und Konfektionsgeschäft**

MARIBOR, Aleksandrova cesta 28

**CHEMISCHES LABORATORIUM  
FÜR INDUSTRIE, LANDWIRTSCHAFT UND HANDEL**

Bodenanalysen mit Feststellung des Düngedürfnisses, Untersuchungen u. Wertbestimmung von Kunstdüngern. — Untersuchung von Kupfervitriol u. anderen Schädlingbekämpfungsmitteln. — Untersuchung von Wein, Feststellung von Weinkrankheiten und deren Behebung. — Klärung sämtlicher Weinsorten. — Sämtliche Analysen für den Bedarf der Industrie. — Klärung von Keimkeimen u. Gärungs- und Umeisungsprozessen, sowie der Schädlingbekämpfungsmittel: „Cochynol“, „Arbinol“ und „Emolin“ für den Wein-, Obst- u. Hopfenbau. — Chemische reine Präparate für Industrielaboratorien u. dgl., wie Normalsäuren, Normallösungen, konzentrierte und verdünnte Lösungen usw.

Alleinvertretung der Spezial-Fabrik für Fleischerei-Maschinen, Darmstadt, (Wade's Patent-Schnell-Wolf) für Slowenien und Kroatien.

Vertretungen des „Chemischen Laboratoriums für Industrie, Landwirtschaft und Handel“:

In Celje: Drogerie „Sanitas“,  
In Ptui: Drogerie I. V. Pebera,  
In Ljubljana: Drogerie „Sanitas“, Filiale Ljubljana, Profer-nova ulica 5.

Vertretungen und Subvertretungen werden vergeben.

Maribor, Trg svobode Nr. 3

**EIN- UND ZWEISPANNER WAGEN**

Landauer, Phaetone auf Gummirädern Linzer-Federplateau-Gigs alles billigst zu verkaufen.

Auch werden Auto-Lakierungen, -tapezierungen wie andere ins Fach einschlägige Reparaturen billigs und solid verfertigt bei

**FRANC FERK, MARIBOR**

Jugoslovanski trg 3. 1520

Neben der Bezirkshauptmannschaft.

**Geschäftseröffnung!**

Erlaube mir den geehrten Kunden bekanntzugeben, daß ich einen 3104

**Herrn- und Damenmodsalon**  
eröffnet habe.

Es empfiehlt sich hochachtend

**Ferdo Šilk, Vrtna ulica 11.****Industrie-Abfälle!**sowie Altsisen, Guß, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Knochen, Hörner  
läuft zu höchsten Tagespreisen**Veletrgovina s surovinami Ivan Sluga, Tržaška c. 5.**  
Schneider und Schneiderinnen. Abfälle werden in diesem Monate am höchsten bezahlt.

Fahrräder, Walzen, Wellen, Lager, Lagermetalle, 8 Stück „Alfa“ verschiedene Muttern u. Schrauben, eine Sutterschneidmaschine, 2 Stück Werkzeuge, ein Kalesch und ein Zugpferd sind sehr billig zu verkaufen.

Fahrrädern prima Ware in jeder Menge zu haben.  
Sachverständigen werden sehr rasch und billig übernommen! 3093**Einfamilienhaus**sofort beziehbar, ohne Parteien, vor 4 Jahren gebaut, ganz abgeschlossen mit sämtlichem Komfort, Kanäle mit Telefon, großem Hof etc. Landplatz-Nähe, nur Umständehalber gegen Barkasse  
Zuschriften an **J. Tramschegg, Kfm.,**  
zu verkaufen. Graz, 4. Bez., Am Damm Nr. 5.**Anton Požar**

Gärtnerei, Maribor, Vrtna ul. 17

Gebe hienit bekannt, daß ich die Gärtnerei **A. Meula**, nächst dem Friedhofe in Pobrezje käuflich erworben und vergrößert habe. Empfehle mich dem geehrten Publikum zu allen einschlägigen Arbeiten, wie Neuanlagen, Instandhalten der Gräber sowie zu Blumenbindereien für Freud und Leid. 3102**Patente, Marken und Muster**

für SHS und alle Auslands-Staaten; 448

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffsklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die besideten Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur **A. Šušmel**, Oberbaurat I. P., und Maschinen-Ingenieur **Dr. techn. R. Šöhmi**, Regierungsrat I. P.,  
Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.**Handelsangestellter**der slow. und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird **aufgenommen** in dem Mode- und Manufakturwarengeschäfte  
**Fr. Urch, Celje.** 3107**Viehzüchter!**

Ist „Distol“ teuer??

**Nein,** da man für Schafe von 25 kg nur drei Kapseln braucht und dies kostet **nur 10.50 Dinar.** 3087

Vom Ministerium für Volksgesundheit vorgeschriebene Preise:

Kleine Kapsel für Schafe Din 3.50

Große Kapsel für Rinder Din 10.50

Erhältlich in Apotheken.

Nehmen Sie immer diese Kapsel, auf welcher das Wort „Distol“ eingedrückt ist, da nur das echte Distol sicher wirkt, auch bei Tieren, die schon heiser sind. Im eigenen Interesse gebrauchen Sie die Dosen und hüten Sie sich vor Nachahmungen.

**Kaštel d. d. Karlovac****Seidenflor-Strümpfe** Dinar 22.— in allen Modifarben bei Anica Traun in Maribor, Grajski trg 1. 2958**Weiße Hühnerfedern** pro kg Din 15.—  
**weiße Gänsefedern und Entenfedern**  
pro kg Din 60.—,

solange der Vorrat reicht bei

**Export-Gesellschaft Matheis, Suppanz & Co.**  
Maribor, Cvetlična ulica 18.  
Verkauf Mittwoch und Samstag 2960**Speisekartoffel**5 bis 10 Waggon Speisekartoffeln hat prompt abzugeben  
Obstgroßhandlung 2901**Ivan Göttlich, Koroška cesta 126-128**

Überall bekannt und beliebt ist

**ORCO**

Schachtelkäse. 3100

Vertreter:

**Fr. Erdar & Co., Zagreb, Illica 91.**